



**Einwohnergemeinde Zuchwil
Rechnung 2015**

Geschäftsbericht



Inhaltsverzeichnis

Bericht des Gemeindepräsidenten	3 - 7
Bauwesen / Planung / Liegenschaften	8 - 14
Beschwerdekommision	15
Bevölkerungsstatistik	16
Energiestadt / Umweltschutzkommission	17 - 19
Feuerungskontrolle	20
Feuerwehr	21 - 23
Friedensrichteramt	24
Friedhofwesen	25
Gemeindeversammlung	26
Gemeinderat	27
Gemeinderatskommission	28
Inventuramt	29
Jugendkommission	30 - 31
Kulturkommission	32 - 35
Personal	36 - 38
Pilzkontrolle	39
Quartieramt	40
Schulwesen	41 - 45
Soziale Dienste	46
Spitex-Dienste	47 - 48
Steuerwesen	49 - 50
Stipendienwesen	51
Urnenabstimmungen und Wahlen	52 - 54
Werke	55 - 56
Betriebskommission Sportanlage „Widi“	57 - 58

Bericht des Gemeindepräsidenten

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

In elf Sitzungen im Berichtsjahr 2015 behandelte der Gemeinderat 95 Traktanden. Dies ist deshalb bemerkenswert, weil genau dieses Gremium massgebliche Entscheide für unser Dorf fällt. Die klar wichtigsten müssen zudem an den Gemeindeversammlungen im Juni und im Dezember eine Mehrheit der anwesenden Zuchwiler Stimmberechtigten finden.

Zu den dominanten Themen im Berichtsjahr zähle ich die Fusion Solothurn Top 5, die Städtebauliche Arealentwicklung Riverside, das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Emme sowie unser Sportzentrum.

Das **Sportzentrum Zuchwil**, unmittelbar an der Aare gelegen, erfreut sich im Dorf grosser Beliebtheit. Wie anders ist es zu erklären, dass Zuchwilerinnen und Zuchwiler bereit sind, Jahr für Jahr erhebliche Mittel in dieses Leuchtturmprojekt zu stecken. Wesentlichen Anteil nebst dem engagierten Wirken der Betriebs-AG hat die operative Leitung. Es ist ihr nämlich gelungen, die Attraktivität der Sportangebote stetig weiter zu entwickeln, was sich in erfreulich steigenden Besucherzahlen manifestiert. Nichtsdestotrotz beschäftigte sich die Politik gleich vierfach mit dem Sportzentrum: Mehr dazu erfahren Sie im Abschnitt „Infrastruktur“.

Für viele nicht sichtbar wurde das Projekt des **Hochwasserschutzes und der Revitalisierung** des untersten Emmenlaufs vorangetrieben. Einen realen Augenschein kann man südwestlich der Emmenbrücke in Biberist nehmen. Dort wurde dem Fluss mehr Auslauf gegeben und damit das Risiko einer Überschwemmung minimiert. Das mittlerweile von der Kantonsbevölkerung bewilligte Vorhaben von total mehr als CHF 73 Mio. wertet das östliche Naherholungsgebiet Zuchwils markant auf und gleichzeitig kann die ehemalige Deponie im Rütifeld saniert werden.

Im August 2015 präsentierte Swiss Prime Site vier Studien, welche Ideen zur Gestaltung des ehemaligen Sulzerareals, heute **Riverside** genannt, geschaffen haben. Die obsiegende Studie realisierte das Büro KCAP (Kees Christiaanse, Architect&Planners). Interessanterweise vermag das Projekt viele im Vorfeld geäussertes Bedenken wegzuräumen (Erhalt bzw. Ausbau des Naherholungsgebietes an der Aare, Baubeginn im Westen, Angaben zum Mengengerüst, Etappen sowie 1. Visualisierung). Ebenso konnten mit den betroffenen Vereinen geeignete Ersatzlösungen erarbeitet werden.

Schliesslich muss das umfassende **Fusionsprojekt** „Solothurn Top 5“ erwähnt werden. Bereits der Gemeinderat signalisierte im Vorfeld der Gemeindeversammlung eine Aufweichung der ablehnenden Haltung gegenüber dem Vorhaben. Am 8. Dezember musste sich die Gemeindeversammlung zwar nicht zur Fusionsfrage äussern, war aber mit einem Mehrheitsentscheid willens, das Zusammengehen an der Urne klären zu lassen. Wie wir wissen, lehnten sowohl die Zuchwiler als auch die Solothurner eine Fusion ab. Trotz dieses Verdikts ergeben sich rückblickend etliche interessante Erkenntnisse, welche für eine erspriessliche Kooperation – dort, wo es Sinn macht – sprechen. Daneben ist wichtig, unser Zuchwil weiterhin als aufstrebende, selbstbewusste Gemeinde in der gesamten Region zu positionieren und zu festigen.

Finanzen

(siehe auch Seiten 4 – 5)

Kennzahl	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Ergebnis der Laufenden Rechnung	+ 4,173 Mio. *	+ 4,632 Mio.
Finanzierungssaldo	- 2,946 Mio.	+ 4,439 Mio.
Cash Flow	+ 10,026 Mio.	+ 7,015 Mio.
Selbstfinanzierungsgrad	142,24 %	271,9 %
Verschuldung (pro Kopf)	CHF 2115	CHF 2400
Eigenkapital	9,948 Mio. *	6,262 Mio.

* vorbehältlich zusätzl. Abschreibungen auf dem VV

Einschätzung

Es handelt sich wie im Jahr zuvor um ein sehr erfreuliches Resultat, dies trotz unsicherer Bedingungen (Frankenstärke, Euroschwemme durch EZB, schwierige finanzielle Lage Griechenlands und anderer südeuropäischer Staaten, Konflikte in Osteuropa). Die Rechnung stellt ein weiterer Schritt zur finanziellen Gesundung der EG Zuchwil dar. Die budgetierten Vorgaben wurden mehrheitlich eingehalten. Auch im Berichtsjahr wurde kein Wunschbedarf realisiert, nur Notwendiges und Dringendes.

Einzelne Nachtragskredite mussten gesprochen werden. Dieser Gefahr setzt man sich bei zu knappem Budgetieren aus, wenn es z.B. um Wasserleitungsbrüche oder vermehrte Einsätze der Dienste bei einem strengen Winter geht.

Die Bereitstellung von attraktivem, aber dennoch bezahlbarem Wohnraum scheint sich auch im Berichtsjahr auszuzahlen. Die Steuereingänge der natürlichen Personen nahmen erfreulicherweise zu. Bei den juristischen Personen sind wir darauf angewiesen, dass unsere international tätigen Firmen in Zuchwil bleiben, weil sie hier gute Bedingungen für ein erfolgreiches Geschäft finden.

Zuchwil muss die bisher praktizierte, auf das Notwendige beschränkte Budgetierung weiterhin verfolgen. Investitionen in Immobilien beispielsweise müssten wohlüberlegt und begründet sein.

Öffentliche Sicherheit

Nach elf Jahren legte der Kommandant der Feuerwehr Zuchwil, Bénédict Lochmatter, sein Amt nieder. Er darf auf eine sehr erfolgreiche Amtszeit zurückblicken. Es ist ihm gelungen, die AdF (Angehörigen der Feuerwehr) zu hochmotivierten Einsatzkräften im Ernstfall auszubilden. Ebenso war er besorgt, dass die Ausrüstung und der Fahrzeugpark stets auf dem modernsten Stand waren. Für sein umfassendes Engagement sowie seine Einsatzbereitschaft rund um die Uhr verdient Bénédict Lochmatter unseren aufrichtigen Dank.

Mit Jens Lochbaum wurde ein kompetenter Nachfolger gewählt, welcher nun seinerseits ab dem 1.1.2016 die Feuerwehr kommandiert.

Der neue Kommandant ist auch Mitglied des erweiterten Technical Rescue Teams der Feuerwehr Zuchwil. Diese Rettungsgruppe trainiert unter der Leitung von Reto Friedli komplizierte Einsätze und nimmt alljährlich an Weltmeisterschaften teil, im 2015 in Lissabon. Sie kehren jeweils mit Spitzenrängen in verschiedenen Disziplinen nach Hause zurück.

Bildung

Der im Schuljahr 13/14 eingeführte Musik-Campus wurde modifiziert und auf das laufende Schuljahr in ein Definitivum überführt. Zur Erinnerung: Die 2. Musiklektion wird nicht zum Singen verwendet, sondern zum Spielen auf dem eigenen Instrument. Dies geschieht als breiteres Übungsfeld zur Stärkung des eigenen Könnens.

Obwohl das kommunale 10. Schuljahr ein Erfolgsmodell war, wurde es im Berichtsjahr abgeschafft. Gründe dafür sind das entstandene Berufsvorbereitungsjahr in Olten, die stärker gewichtete Berufsorientierung in der 7. bis 9. Klasse sowie die mangelnde Bereitschaft von benachbarten Gemeinden, SuS (Schülerinnen und Schüler) in das 10. Schuljahr nach Zuchwil zu entsenden (und zu finanzieren).

Traditionell im Herbst berichten die Schulleitenden über das vergangene Schuljahr. Dabei zeigte sich, dass Zuchwil über moderne und leistungsfähige Schulen verfügt:

- Heute unterrichten mindestens zwei Lehrpersonen eine Klasse, unterstützt von einer Werkenlehrerin, einer Heilpädagogin und einer DaZ-Lehrperson (Deutsch als Zweitsprache), oft wirkt auch noch eine Logopädin (Sprechtherapeutin) mit.
- Dank Laptops und Tablet-PCs kann individualisierter Unterricht angeboten werden, Schülerinnen und Schüler tauchen in die digitale Welt ein.
- Das sogenannte Methodencurriculum (stufenspezifische Methoden) definiert, was in welchem Schuljahr erlernt, angewendet und gefestigt wird.
- Neuzuziehende Kinder werden in speziellen DaZ-Klassen konzentriert sprachlich unterrichtet.
- Seit dem Schuljahr 14/15 ist ein Angebot von 6 Lektionen zur Begabungsförderung geschaffen worden. Speziell begabte SuS sollen entsprechend gefördert werden.
- Die SuS schneiden zufriedenstellend in kantonalen Vergleichstests ab. Auch die Anschlusslösungen nach der obligatorischen Schulzeit dürfen als gut bezeichnet werden.

Sozialwesen

Während sich die Sozialen Dienste mit einer Zunahme an Klienten konfrontiert sahen und deshalb zusätzliche Ressourcen und Kosten generiert wurden (siehe Rechnung 2015), bereitete sich die Abteilung vor, der anstehenden Asylsituation stärkere Beachtung zu schenken. Es ist davon auszugehen, dass Flüchtlinge und Asylsuchende auch in der Schweiz zumindest vorübergehend ein neues Zuhause suchen werden. Da gilt es, bereit zu sein. In einem Rahmenkonzept wurde aufgezeigt, wie eine wirksame Asylbetreuung aussehen könnte. Es handelt sich dabei um Massnahmen, welche eine bessere Integration beinhalten und letztlich tiefere Kosten für die Allgemeinheit generieren.

An einer griffigeren Willkommenskultur arbeitet unsere Integrationsbeauftragte, Tamara Mühlemann Vescovi, dies im Rahmen eines vom Kanton finanzierten Pilotprojekts. Der gesamte Pilot wird begleitet durch die Arbeitsgruppe Integration.

Infrastruktur

Die Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans beschäftigt sämtliche Gemeinden, so auch Zuchwil. Es war nicht das erste Mal, dass der Gemeinderat dazu Stellung nahm. Er verabschiedete folgende Einwendungen:

- Die Reservezone östlich des Sportzentrums Zuchwil ist für allfällige Erweiterung des Sportzentrums aufrecht zu erhalten.
- Autobahn A5: Die Gemeinde Zuchwil erwartet eine genaue Prüfung der Vor- und Nachteile eines Ausbaus zum Vollanschluss Solothurn Süd (Enge).
- Das Vorhaben Tunnel Bleichenberg ist als Zwischenergebnis aus dem Richtplan zu streichen.
- Eine Verbindung Ost (Luterbachstrasse - Autobahn Anschluss Ost) ist als Zwischenergebnis in den Richtplan aufzunehmen.

Das Sportzentrum beschäftigte die politischen Behörden in vierfacher Art und Weise:

- Die Task Force ist nach wie vor an der Arbeit, neue und bessere Lösungen für die Tragbarkeit der gesamten Anlage zu finden. Ebenso werden darin strukturelle Fragen behandelt. So geht es konkret um die Wahrung der Interessen der Besitzerin (EG Zuchwil). Die Verwaltungsräte, welche zugleich als Gemeinderat amten, müssen sich bei jedem SZZ-Geschäft in den Ausstand begeben. So könnte es durchaus vorkommen, dass der Gemeinderat (insbesondere, wenn er auf 7, 9 oder elf Personen verkleinert wird) nicht mehr beschlussfähig ist.
- Derzeit wird eifrig gemäss bewilligtem Energiekonzept am maschinellen Herz des Sportzentrums gearbeitet. Mehr als CHF 1,5 Mio. werden aus sicherheitstechnischen Überlegungen in die Anlagen investiert.
- Nicht nur die Pensionskasse des Gemeindepersonals musste ausfinanziert werden, auch für das Personal des Sportzentrums musste eine Lösung in Form eines Darlehens gefunden werden.
- Schliesslich macht uns der Zustand des Freibades grosse Sorgen. Auch hier ist die erweiterte Task Force Sportzentrum gefordert, für die Zukunft der Anlage realisierbare Vorschläge zu erarbeiten.

Mit der Vollendung der letzten Etappe der Fernwärmeleitung durch den Widiwald und dann entlang der Aare verfügt die Regio Energie Solothurn nun westwärts nach Zuchwil und Solothurn über zwei Dampfleitungen. In diesem Zusammenhang konnten nun auch die restlichen gemeindeeigenen Gebäude an das Fernwärmenetz angeschlossen werden.

Nebst andern Gestaltungsplänen konnte auch derjenige des Neubaus der Regiobank an der Hauptstrasse bereinigt werden. Dasselbst werden nun bald die Bauarbeiten beginnen.

Weitere Entscheide

Die Task Force Behörden unter der Leitung des Vizegemeindepräsidenten, Daniel Grolimund, beschäftigt sich mit den politischen Strukturen. Dies betrifft in erster Linie den Gemeinderat, welcher grundsätzlich verkleinert werden soll. Des Weiteren werden auch die Aufgaben und Kompetenzen der Abteilungen und Kommissionen unter die Lupe genommen. Zu erwähnen ist, dass der Gemeinderat von der Schaffung eines Ressortsystems bereits Abstand genommen hat.

Von einem weiteren Leuchtturmprojekt soll die Rede sein: Das KIJUZU platzt aus allen Nähten. Damit eine neue Kindergruppe installiert werden kann, braucht es zusätzlichen Platz. Diesen fand man in den jetzigen Räumen der Jugendarbeit. Die Bereitstellung eines Containers auf dem Zelgliareal wird in der Folge für die Aufnahme der Jugendlichen sorgen.

Gleiches gilt für die Spitex Dienste, welche eine weitere Wohnung von der Röm.-kath. Kirchengemeinde für die Erbringung ihrer Dienstleistungen zum Wohle von älteren Mitmenschen mieten können.

Dank

Im Berichtsjahr wurde von den politischen Behörden aller Ebenen, von den Abteilungen des Dienstleistungszentrums, vom Bauamt, von den Hauswarten und dem Reinigungspersonal, von den Mitarbeiterinnen der Spitex, vom Lehrkörper und den Kindergärtnerinnen, vom nebenamtlichen Personal sowie den Funktionären und Delegierten, von den Angehörigen der Feuerwehr und des Zivilschutzes sowie weiteren Personen ein grosses Mass an Arbeit geleistet. Dafür danke ich allen Beteiligten ganz herzlich.

Stefan Hug, Gemeindepräsident

Bauwesen / Planung / Liegenschaften

Allgemeines

Das Berichtsjahr 2015 darf allgemein wieder als ein sehr belastungsintensives Jahr mit komplexen Geschäften bezeichnet werden, das mit grossem Aufwand wiederum erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die Rechtsstreite beschränken sich nicht mehr nur auf „Gesuche für Reklamen“ die in der Gesetzgebung zu wenig klar oder heute nur sehr dürftig geregelt sind. Im Berichtsjahr konnten zwei Gestaltungspläne teilweise umgesetzt werden, was im Dorfbild von Zuchwil gut erkennbar ist und dem Legislaturziel, einer besseren soziokulturellen Durchmischung, Rechnung trägt.

Im Tiefbau beschränken sich die Grossbauten der Gemeinde aus finanziellen Gründen neu immer auf einen Strassenzug, der saniert wird (Werkleitungen). Dieses Jahr wurden auch einige Projekte im Strassenbau des Kantons realisiert wie die Überführung der Aarmatt.

Im Jahr 2015 kam im Baubewilligungsverfahren eine zusätzliche Erschwernis dazu. Durch die Harmonisierung des Baugesetzes wurden einige Artikel per 1.3.2015 sofort in Kraft gesetzt. Die restlichen Artikel müssen erst nach erfolgter Ortsplanungsrevision umgesetzt werden. Dies ist etwas, was die ganze Bearbeitung der Baugesuche nicht einfacher macht. Die Abteilung hat im Baugesuchsverfahren den Schritt nach vorne bestätigt, es kann auf der Homepage der EGZ eine „Checkliste für Baugesuche“ abgerufen werden und die Baugesuchs- und Anschlussgesuchsformulare können auch elektronisch heruntergeladen werden.

In der Raumplanung fand im Jahr 2015 eine grosse Anzahl von Anfragen und Behandlung verschiedenster komplexer Geschäfte statt, die aber alle von der Plako mit Unterstützung der Behörde termingerecht erledigt werden konnten.

Umbau Erdgeschoss Lindenschulhaus

Das Erdgeschoss war die letzte Etappe der Innensanierung des Lindenschulhauses. Die sehr alte Bausubstanz, die bei den Arbeiten zum Vorschein kam, machte den Planern und den Handwerkern zu schaffen. Es musste immer wieder kurzfristig auf überraschende, neue Situationen reagiert werden. Schlussendlich ist die Sanierung vollends gelungen und es wurden qualitativ sehr gute Arbeitsplätze geschaffen, die in die Gesamtplanung der Sozialen Dienste passen.

SH Zelgli Trakt E Sanierung Duschen Turnhallentrakt

Diese Sanierung war dringend nötig, dies zeigte sich beim „auspacken“ der bestehenden Bausubstanz (Zustand der Leitungen, Hohlräume bei den Wandplatten). Durch die neuen Bodenplatten konnte jetzt auch das Hygieneproblem (Waschbetonboden) gelöst werden. Erschwerend kam während der Arbeiten dazu, dass die Plattenarbeiten aus einer Zeit stammen, bei der beim Kleber mit Asbest gearbeitet wurde, dies bedingte einen Unterbruch der Arbeiten und einen qualifizierten Abbruch und Entsorgung durch eine Spezialfirma. Durch den aufwändigen, professionellen Abbruch in den Schulferien konnte dieser Teil der Arbeiten ohne Probleme ausgeführt werden.

SH Zelgli Sanierung WC Anlagen Trakt A

Mit dieser Sanierung ist die Situation der WC - Anlagen wieder den heutigen Verhältnissen angepasst. Auch bei dieser Sanierung hatten wir das gleiche Problem wie bei der Duschen-sanierung im Trakt E mit Asbest. Bei diesem Abbruch und für die Entsorgung der Platten wurde wieder die gleiche Spezialfirma beigezogen.

SH Pisoni Ersatz Ölheizung mit Fernwärme

Der Fernwärmeanschluss an das SH Pisoni war schon 2013 erstellt worden. Bei diesem Projekt mussten noch „inhouse“ die Umstellungsarbeiten von Öl auf Fernwärme gemacht werden. Der Gemeinderat entschied sich mit einem Nachtragskredit die Warmwasseraufbereitung im gleichen Verfahren auf die Fernwärme umzustellen. Die Warmwasseraufbereitung und die Heizung funktionieren bestens, in Bezug auf die Heizung hat man heute bessere Möglichkeiten bei der Regulierung, die von den Benutzern positiv festgestellt werden.

Sportzentrum Ersatz Anpassung Steuerung und Leitungssystem (Studie Kannewischer)

Die vom Gemeinderat eingesetzte Baukommission „Studie Kannewischer“ bearbeitet viele kleinere Sanierungsprojekte des Sportzentrums. Grössere Projekte waren die Sanierung der Hallenbadlüftung oder des Warmwasser Boilerersatzes. Die sehr intensiven Bauphasen wurden immer in Abstimmung mit dem Betrieb des Sportzentrums durchgeführt.

Sportzentrum Erneuerung Saunapark

Die Erneuerung des Saunaparkes konnte termingerecht abgeschlossen und eröffnet werden. Diese nicht einfache Baustelle verlangte dem Planer und den Unternehmern vieles ab. Das abgeschlossene Projekt ermöglicht es jetzt der SZZ AG, das Dampfbad neu zu bauen oder zu ersetzen. Diese sehr grosse neue Sauna ist ein weiteres Mosaiksteinchen im Puzzle des Sportzentrums im Wellnessbereich.

Sportzentrum Umsetzung Risikoermittlung Kältetechnik Planung

Die Vorbereitungsarbeiten für dieses sehr grosse Projekt in Bezug auf die Eisproduktion (Kältetechnik) waren sehr aufwändig. Ziel ist es, dass die Anlage bis Mitte Juli 2016 fertig erstellt ist. Damit wird die Eisproduktion mit Ammoniak „sicherer“ und effizienter betrieben werden können und die Wärmerückgewinnung wird optimal in das Projekt einbezogen.

Luzernstrasse T92 Sanierung Überführung Aarmatt

Die für alle Autofahrer unübersehbare Baustelle konnte termin- und kostengerecht abgeschlossen werden. Dieses logistisch nicht einfach zu führende Projekt brachte keine unvorhersehbaren Überraschungen ans Licht. Die Bauabrechnung steht noch aus, wird aber unter dem Kredit abschliessen.

Riversidepark

Nach der Rückweisung des Geschäftes an der Einwohnergemeindeversammlung vom 8. Dezember 2014 beschäftigte sich die EGZ (ABP, GP und Ortsplaner) sehr intensiv zusammen mit den Investoren mit diesem Projekt. Es wurde auf hohem Niveau ein Studienauftrag durchgeführt, eine Wirkungsanalyse erstellt und ein Teilleitbild erarbeitet.

Diese Arbeiten ergaben, dass man nun etwas sieht, d.h. man kann auf Grund der Pläne und der 3D Animationen die neue Situation auf dem Widi und dem Riversideareal besser nachvollziehen.

Die Energiestadt

Die Energiestadt befasste sich im Jahr 2015 vor allem mit der Vorbereitung auf die Rezerifizierung für das Goldlabel. Dabei wurden wichtige Projekte wie der Energieplan von der Behörde als behördenverbindlich beschlossen. Die Erfahrungsaustauschgruppe der Energiestädte des Kantons Solothurn tagten im 2015 vier mal, insbesondere befasste sie sich auch mit den Themen von somobil! Die interne Arbeitsgruppe der Gemeinde wurde im Jahr 2015 mit einem Mitglied des Gewerbevereines erweitert.

Peter Baumann, Leiter Abteilung Bau und Planung

KOMMUNALE BAUBEHÖRDE

Behandlung von Baugesuchen

Die bewährte Behandlungspraxis wurde beibehalten, wonach sämtliche Geschäfte aus Gründen der zur Verfügung stehenden Zeitressourcen und somit der Arbeitseffizienz ausschliesslich im Umfang der Sitzungen der kommunalen Baubehörde erledigt werden.

<u>Jahr</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Bearbeitete Bau- und Folgegesuche	178	203
Sitzungen Baukommission	17	15

Die Menge der bearbeiteten Bau- und Folgegesuche blieb aufgrund der günstigen Hypothekarzinsen auch im 2015 auf einem hohen Niveau, analog der vergangenen Jahre.

Weiterhin waren sehr lange Sitzungen notwendig, um die angefallenen Geschäfte zeitgerecht innerhalb der vom Gesetz festgelegten Frist behandeln zu können.

Nach wie vor fällt die oft bedenklich ungenügende Qualität der eingereichten, oft fehlerhaften Baugesuchsunterlagen auf. Privaten Bauherrschaften fehlt es meist am Fachwissen, um nachvollziehbare und vollständige Unterlagen zu erarbeiten. Gleichzeitig werden Aufwand und Kosten gescheut, um sich von Fachleuten beraten und unterstützen zu lassen.

Auswahl bearbeiteter Geschäfte (Kennzahl Vorjahr in Klammer)

Voranfragen und Stellungnahmen	2	(3)	Wärmetechnische Anlagen	10	(12)
Neubau Mehrfamilienhäuser	6	(1)	Einfriedigungen	11	(9)
Neubau Einfamilienhäuser	1	(5)	Sonnenenergieanlagen	4	(4)
Neubau Gewerbe	5	(0)	Betriebs- und Fremdreklamen	15	(9)
Umbau Wohnen	21	(39)	Umnutzungen	2	(6)
Umbau Gewerbe	11	(10)	Altlastensanierungen	1	(1)
Autoabstellplätze und Garagen	11	(12)	Nachträgliche Baugesuche	10	(3)
Abgelehnte Baugesuche	2	(2)	Beschwerdebehandlungen	1	(2)

Wohnungsstatistik

Bewilligte neue Wohnungen	51	(30)
Fertiggestellte Wohnungen	10	(36)
Leerwohnungen 31.12.2015	193	(192)
Wohnungsbestand 31.12.2015	4'731	(4'685; bereinigt)

Entwicklung Zürcher Baukostenindex

Nach einer kurzen Erhöhung im vergangenen Jahr hat sich der Index auf das Niveau von 2010/2011 zurück gebildet.

April 2015	1'053.2 Punkte	(Veränderung zum Vorjahr: - 1,2%)
April 2014	1'066.1 Punkte	(Veränderung zum Vorjahr: + 0,5%)
April 2013	1'060.9 Punkte	(Veränderung zum Vorjahr: - 0,6%)

Romano Del Frate, Bereichsleiter Hochbau und Protokollführer Baukommission

PLANUNG

In 5 (7) Sitzungen hat sich die Planungskommission (Plako) mit Fragen der Raumplanung auseinandergesetzt.

Die Rubrik Mitteilung nimmt in der Traktandenliste aus Gründen der dauernden aktuellen Information über laufende oder sich anbahnende Geschäfte einen immer höheren Stellenwert ein (18 Mitteilungen).

Dieses Jahr bearbeitet die Plako 2 Anfragen zu einer Stellungnahme der Baukommission. Die Plako stellte 4 kommunale und 2 kantonale Anträge an den Gemeinderat, die von der Behörde alle positiv beschlossen wurden.

Gesamthaft behandelte die Plako 16 Geschäfte, dies ergibt 3,2 Geschäfte pro Sitzung. Einige Geschäfte mussten sehr intensiv abgeklärt und diskutiert werden. Die Plako hat mit seinem Ortsplaner und seinen Mitgliedern die vielen, teilweise heiklen Geschäfte in einem sehr angenehmen, kritischen, sachlichen Rahmen behandelt. Es gibt immer wieder Geschäfte, die aus sachlichen Gründen leider negativ beantwortet werden müssen. Es wird festgestellt, dass viele Baugesuche, die von der Baukommission an die Planungskommission zur Stellungnahme überwiesen werden, teilweise einen bedenklichen Darstellungsstandard aufweisen.

Das Verfahren der Einsprache gegen den GP Ausserfeld hat die Einwohnergemeinde vor dem Verwaltungsgericht erfolgreich für sich entscheiden können, leider wird die Gemeinde trotz des in allen Punkten abgelehnten Urteils mit keinem (!) Franken entschädigt! In diesem Punkt läuft in der Gesetzgebung etwas falsch!

Die Planungskommission nahm....

1.positiv Stellung zum Antrag an den Gemeinderat „Planaufgabe Gestaltungsplan Regiobank Hauptstrasse 58, GB Nr. 936“ mit Sonderbauvorschriften mit orientierendem Raumplanungsbericht und Lärmgutachten.
2.positiv Stellung zum Antrag an den Gemeinderat „Planaufgabe“ Erschliessungsplan Fernwärme Transportleitung KEBAG – Aarmatt 2. Etappe mit orientierendem Raumplanungsbericht.
3.Stellung zur Einsprache gegen den Gestaltungsplan Regio Bank, Hauptstrasse 58, GB Nr. 936, mit Wirkung des Rückzuges der Einsprache.
4.positiv Stellung zum Antrag zur Vorprüfung an das ARP durch den Gemeinderat: „GP Mittleres Blumenfeld“, Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften und Teilzonenplan mit orientierendem Raumplanungsbericht.
5.positiv Stellung zum Antrag zur Vorprüfung an das ARP durch den Gemeinderat: „GP Narzissenweg, Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften“ und orientierendem Raumplanungsbericht.
6.Stellung zu Handen des Gemeinderates Kantonalen Richtplan Gesamtüberprüfung (Einwendungen).
7.Stellung zur Voranfrage Aufstockung Unterwerk 1 Rötiquai Solothurn GB Nr. 1422 betreffend Ausnützungsziffertransport über die Gemeindegrenze Solothurn / Zuchwil.
8.zu Handen der Baukommission Stellung zum nachträglichen Baugesuch Bajrami betreffend Parkplätze.
9.zu Handen der Baukommission Stellung zur Überbauung im Winkel GB Nr. 427 Unterschreitung Waldabstand
10.Stellung zur Voranfrage Tarun, Hauptstrasse 30, Restaurant Birchi, Tankstelle mit Shop.
11.Stellung zur Voranfrage GP Widistrasse RRB 2004/403 vom 24.02.2004 Erhöhung der AZ ohne Planänderung

Die Geschäfte der Planungskommission werden von der Abteilung Bau und Planung mit dem Ortsplaner sehr detailliert mit einem Objektblatt vorbereitet und erfordern zahlreiche Abklärungen mit dem Investor und den Amtsstellen (ARP, AVT, AfU etc.). Das vorbereitete „Objektblatt“ gilt als roter Faden des traktandierten Geschäftes in der Planungskommission.

Die wenigen Rechtsstreite, in diesem Jahr einer mit dem GP Ausserfeld konnte die Gemeinde in allen Punkten für sich entscheiden.

Es ist auch dieses Jahr geschehen, dass ein Geschäft mangels Qualität (Kernzone) zurückgewiesen werden musste.

Planaufgaben

26.03.2015 – 28.04.2015	Erschliessungsplan Fernwärme Transportleitung KEBAG Aarmatt 2. Etappe
26.03.2015 – 28.04.2015	Gestaltungsplan Hauptstrasse 58 GB Nr. 936 mit Sonderbauvorschriften
03.08.2015 – 30.10.2015	Kantonaler Richtplan Gesamtüberprüfung Einwendungen zur Auflage

Peter Baumann, Leiter Abteilung Bau und Planung / Protokollführer Planungskommission

UNTERHALT LIEGENSCHAFTEN

Bedeutendste Eingriffe im Umfang der laufenden Unterhaltsarbeiten und Investitionen:

- > Verwaltungsgebäude Malerarbeiten Korridor Untergeschoss
- > Kindergarten Haldenweg Umnutzung und Instandstellung Gruppenräume
- > Kindergarten Tulpenweg Reparaturarbeiten Flachdach
- > Schulhaus Pisoni
 - . Ersatz Schmutzschleusenteppiche bei Haupteingängen
 - . Montage Akustikdeckenelemente
- > Schulhaus Zelgli
 - . Ersatz Hauptuhr
 - . Reparatur diverser Plattenarbeiten
 - . Sanierung Duschen 1. Etappe (Trakt E, Turnhallen)
 - . Behebung Wasserschaden Wassereinführung
- > Schulhaus Blumenfeld
 - . Ersatz Toilettenanlagen 1. Etappe
 - . Anpassungen Plattenarbeiten 1. Etappe
 - . Störungsbehebung Heizung (Pumpenersatz)
 - . Behebung Wasserschaden mit Sanierung eines Schulzimmers
- > Schulhaus Unterfeld
 - . Sanierung Einbauküche Hauswartwohnung
 - . Ersatz Schmutzschleusenteppiche bei Haupteingängen
 - . Sanierung Storensteuerungen und Rafflamellenstoren
 - . Reparatur Lüftung
- > Mehrfamilienhaus Bahnweg Totalsanierung von zwei Wohnungen (Malerarbeiten, Bodenbeläge, teilweise sanitäre Anlagen)
- > Feuerwehrmagazin
 - . Belagsreparaturen Aussenfläche
 - . Ersatz Brenner Ölfeuerung
- > ALST Truppenunterkunft
 - . Reinigung Lüftungssystem
 - . Anpassung Lüftungssystem bei Duschen und WCs

Romano Del Frate, Bereichsleiter Hochbau / Protokollführer Baukommission

MUTATIONEN IM LIEGENSCHAFTENBESTAND

Das Geschäft der GRK vom 25. April 2013, Landschenkung GB Nr. 853 und 833 der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde unter dem Vorbehalt der Aufhebung des Namensschuldbriefes der CS vom 20.06.1923, ist noch offen.

Peter Baumann, Leiter Abteilung Bau und Planung

VERKEHR

Anträge für verkehrspolizeiliche Massnahmen werden durch die Abteilung Bau und Planung bearbeitet. Verkehrsmassnahmen mit Einfluss auf die Raumplanung fallen in den Zuständigkeitsbereich der Planungskommission sonst in den Zuständigkeitsbereich der Werkkommission..

Es wurden im Jahr 2015 keine Verkehrsmassnahmen beschlossen

Peter Baumann, Leiter Abteilung Bau und Planung

Beschwerdekommision

Im Jahr 2015 entschied die Beschwerdekommision über sieben noch im Dezember 2014 gegen die Kehrichtgebühren 2014 eingereichte Beschwerden. Auf fünf Beschwerden wurde nicht eingetreten, eine wurde gutgeheissen und eine abgewiesen. Insgesamt gingen im Jahr 2015 sechs neue Beschwerden ein. Davon richteten sich wiederum drei gegen die Kehrichtgebühren. Auf eine wurde nicht eingetreten, eine andere konnte vom Präsidenten ohne materiellen Entscheid erledigt werden und die letzte wurde im Jahr 2016 von der Beschwerdekommision abgewiesen. Die anderen drei im Jahr 2015 eingereichten Beschwerden richteten sich gegen Entscheide der Einwohnerkontrolle zu Wohnsitz und Aufenthalt. Diese Beschwerden wurden ebenfalls abgewiesen. Insgesamt fällte die Beschwerdekommision im Jahr 2015 somit in zwei Sitzungen elf Entscheide. Rechtsmittel an den Kanton wurden keine ergriffen.

Heinz Schaller, Präsident der Beschwerdekommision

Bevölkerungsstatistik

Gesamtübersicht

	2015		2014	
Einwohner/innen am 01.01.2015 / 01.01.2014	8'802		8'794	
Bevölkerungsabnahme 2015 / 2014	- 9		+ 8	
Einwohner/innen am 31.12.2015 / 31.12.2014	8'793		8'802	
Schweizer/innen	5'088	57,86 %	5'115	58,11 %
Ausländer/innen	3'705	42,14 %	3'687	41,89 %

Bewegungen nach Ereignis

Schweizer/innen				
Stand per	Ereignis			
01.01.2015			5'115	58,11 %
	Zu-/Wegzug	- 40		
	Geburt	+ 41		
	Tod	- 75		
	Einbürgerung	+ 47		
	Abnahme	- 27	- 27	
31.12.2015			5'088	57,86 %

Ausländer/innen				
Stand per	Ereignis			
01.01.2015			3'687	41,89 %
	Zu-/Wegzug	+ 38		
	Geburt	+ 39		
	Tod	- 12		
	Einbürgerung	- 47		
	Zunahme	+ 18	+ 18	
31.12.2015			3'705	42,14 %

Ausländer/innen nach Nationen

Italien	600
Türkei	519
Serbien	394
Kosovo	283
Sri Lanka	264

Deutschland	255
Kroatien	190
Portugal	170
Mazedonien	166
weitere 70 Länder	864

Bürgerrecht

Zuchwiler-Bürger/innen	496
übrige Schweizerbürger/innen	4'592
Ausländer/innen	3'705
	8'793

Altersstruktur

unter 18 Jahren	1'416
zwischen 18 und 65 Jahren	5'920
zwischen 66 und 102 Jahren	1'457
	8'793

Geburten

Mädchen	43	
Knaben	37	
	80	
Schweizer/innen	m 20 / w 21	41
Ausländer/innen	m 17 / w 22	39
		80

Todesfälle

Frauen	46	
Männer	41	
	87	
Schweizer/innen	m 34 / w 41	75
Ausländer/innen	m 7 / w 5	12
		87

Konfession

römisch-katholisch	2'337
reformiert	1'640
christ-katholisch	26
andere Konfessionen	2'682
Konfessionslos	2'108
	8'793

Zivilstand

ledig	3'746
verheiratet	3'739
eingetragene Partnerschaft	4
verwitwet	458
geschieden	845
aufgelöste Partnerschaft	1
unverheiratet	0
	8'793

Felix Marti, Gemeindeschreiber

Energiestadt / Umweltschutzkommission

Die Energiestadt Zuchwil ist auch 2015 aktiv und engagiert unterwegs. Dies umso mehr, da im Jahr 2016 die Re-Zertifizierung ansteht. Wir haben Ambitionen an der Goldmarke „zu kratzen“ - und diese 2016 wenn möglich zu erreichen. Dies bedeutet, wir müssen 75 % der möglichen Punkte erreichen. Das **Fernziel** ist die **2000-Watt-Gesellschaft**, die bis 2100 umgesetzt werden soll. Eine Wirtschaftsvision mit gerechter verteilten Rohstoffen für alle Menschen! Dank guter Zusammenarbeit und kurzen Schnittstellen mit allen Beteiligten, die das Label „Energiestadt“ unterstützen und mittragen, wird unsere „Nachhaltige Entwicklung“ vorangetrieben. **Nachhaltige Entwicklung** bezeichnet eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der jetzigen Generation dient, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Sorgfältiger Umgang mit Rohstoffen, eine bewusste Lebensweise ohne an Lebensqualität einzubüssen, das ist das Ziel! 2015 war ein sehr aktives Energiestadtjahr.

Highlight 2015:

- **Photovoltaikanlage Riverside:** Mit der Grösse von 39'000 m² steht in Zuchwil die leistungsstärkste bis jetzt auf einem Dach montierte Photovoltaikanlage der Schweiz. Die Anlage auf der ehemaligen „Sulzerhalle“ produziert Strom für 2'500 Personen. Dank optimaler Zusammenarbeit mit Behörden und Bauherren konnte das Projekt in sehr kurzer Zeit realisiert werden.
- **Energieplan Zuchwil:** Zuchwil präsentierte im Mai 2015 der interessierten Bevölkerung den zukünftigen Energieplan. Zusätzlich stellten namhafte Referenten der AEK und der Regio Energie Solothurn ihre Visionen für die Zukunft vor.
- **bike to work:** Rekordteilnehmerzahl der Mitarbeitenden bei der Aktion „bike to work“: Noch nie haben so viele Mitarbeitende im Mai und Juni an mindestens 50 % der Arbeitstage auf das private Auto verzichtet.
- **Bike4car:** Autoschlüssel abgeben und zwei Wochen konstant aufs E-Bike setzen, dies ging der Leiter Bau und Planung Peter Baumann aktiv an und verzichtete zwei Wochen auf das Privatauto.
- **EcoDrive Kurse:** Sämtliche Mitarbeitenden des Bauamtes besuchten einen EcoDrive-Kurs und setzten sich mit den neusten Fahrtechniken auseinander.
- **Beschaffungsrichtlinien:** Was viele Mitarbeitende in der Verwaltung bereits automatisch umgesetzt haben, ist jetzt in offiziellen Richtlinien festgehalten.
- **Erweiterung der Energiestadtgruppe:** Mit Jean Vuille konnte ein Vertreter des lokalen Gewerbevereins zur Mitarbeit in der Energiestadtbegleitgruppe gewonnen werden. Eine breite Abstützung ist sehr wichtig.
- **Zuchwil wird ins Mobilitätsmanagementprogramm 2015-2017** von EnergieSchweiz aufgenommen.
- **2000-Watt-Konzept erstellt:** Das von EnergieSchweiz unterstützte 2000-Watt-Konzept wurde erstellt. Sechs Massnahmen wurden ausgewählt, die in den nächsten Jahren gezielt angegangen werden. Beispiele sind: Beschaffungsrichtlinien, Abfallkonzept, LED bei Strassenbeleuchtungen, Zusammen mit der Energiestadt Solothurn Aufbau eines Velohauslieferdienstes und Recyclingservices, Elektrotankstellen etc.

- **Schnell ladende Elektrotankstelle:** Zuchwil macht vorwärts mit den Elektrotankstellen. Eine Schnell-Ladestation steht bei der AEK Ziegler AG im Langfeld.
- **Mobilitätstag Solothurn/Zuchwil:** Der zweite gemeinsame Mobilitätstag stand unter dem Motto „clever mobil“ und fand am Samstag, 12.09.2015 auf dem Kreuzackerplatz in Solothurn statt. Video Mobilitätstag: <http://www.so-mobil.ch/page.asp?DH=13>

EFRA-Gruppe: Die Erfahrungsgruppe Energiestädte traf sich 3 Mal mit den weiteren Solothurner Energiestädten, dem kantonalen Vertreter, so!mobil und der kantonalen Energiefachstelle. Gemeinsam wurde der **2. Mobilitätstag** anhand der Schweizer Mobilitätswoche auf die Beine gestellt.

Medienarbeit: Vierteljährlich wurden Aktivitäten und Aktualitäten im „Zuchler Kurier“ publiziert.

Bike to School/Schule mobil/Wake to School: Die Werbung für diese kostenlosen Aktionen wurde kantonalisiert. So!mobil (die Mobilitäts-Geschäftsstelle der Energiestädte und des Kantons) wirbt zusätzlich im Rahmen der Polizeibesuche in Kindergärten/Schule, sowie an der Pädagogischen Hochschule FHNW.

SlowUp 2015: Der SlowUp war erneut ein "Volksfest". Das Organisationskomitee machte wiederum einen Super-Job, und auch einige Mitglieder der **Umweltschutzkommission** halfen beim Regeln des Verkehrs. Herzlichen Dank!

Billettautomatenkurs 2015: Der Kurs wurde in diesem Jahr zusammen mit Solothurn umgesetzt. Das neue Konzept hat sich bewährt.

Mobilitätsmanagement für Unternehmen und Verwaltungen MMU / MMV: Zusammen mit „so!mobil“ und „rundum mobil“ wurde der Fragebogen überarbeitet und wird 2016 zum Einsatz kommen.

Tageskarten SBB: Die Tageskarten erfreuen sich weiterhin einer sehr guten Auslastung.

Energie- und Umweltberatung: Neue aktuelle Broschüren für Bauherrschaften und Privatpersonen liegen in der Eingangshalle des DLZ auf und/oder können online angefordert werden. Im Rahmen der Baugesuche kümmert sich Romano del Frate (NDS Energie) um Energiefragen. Doris Häfliger kümmert sich um allgemeine Energie- und Umweltfragen. Eine enge Zusammenarbeit erfolgt ebenfalls mit der kantonalen Energiefachstelle.

Mostverkauf im Dorf: Der hochwertige Most der Hochstammobstbäume der „Hostet“ Unteres Emmenholz wurde im Dorfzentrum verkauft. **Die Umweltschutzkommission** war sehr erfolgreich. Bereits am ersten Verkaufssamstag war der Most ausverkauft. (Die Obstmenge war auch etwas weniger als 2014.)

Ferienpass Energietag im Oekozentrum Langenbruck: Dieses Sommer-Angebot in Zusammenarbeit mit der „2000-Watt-Region Solothurn“ und der Energiestadt Solothurn wurde durch 16 Kinder sehr gut besucht.

Energieunterricht im Unterfeldschulhaus: Das Oekozentrum Langenbruck kam mit all seinen Energieunterrichtseinheiten ins Unterfeldschulhaus. Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse konnten die Kinder stufengerecht Energie erleben und produzieren.

Abfallunterricht: 100 % der berechtigten Klassen (KG, 2.Kl., 5.Kl., 8.Kl.) nutzten das Angebot zum Abfall-, Recycling-, Konsum- und Litteringunterricht, durchgeführt vom Praktischen Umweltschutz Schweiz (Pusch) und finanziert durch die KEBAG. Ein grosser Dank geht an alle beteiligten Lehrpersonen sowie an die Leitung der KEBAG.

Ozonmeter: Auch 2015 konnten dank Mitarbeit der **Umweltschutzkommission** und Klassen der **Oberstufe Zuchwil** zwischen April und Oktober die Höchstwerte vom Vortag eingestellt und abgelesen werden. Neu informiert auch eine spezielle Informationstafel über die erlaubten Werte. 2015 wurde der erlaubte Höchstwert von 120 Mikrogramm infolge des heissen Sommers **329 Mal** überschritten (111 Mal 2014 / 248 Mal 2013). Verkehr und Sonneneinstrahlung bilden das Gas, welches zu Reizungen der Atemwege und Augen führen kann.

Förderprogramm GEAK (Gebäudeenergie-Ausweis der Kantone): Die meisten von uns kennen zwar den Benzinverbrauch eines Autos auf 100 km, wieviel Energie jedoch das Haus pro Quadratmeter benötigt, bleibt oft im Dunkeln. Das Angebot der Subventionierung von Fr. 200.- wurde nicht genutzt.

Erlebnis-Wald: Mit der Waldpädagogin Ursula Fluri durften dank der **Umweltschutzkommission** wiederum Kindergartenklassen und Primarschüler spannende, naturbezogene Umweltbildung im Zuchwiler Wald erleben und erfahren. Das Angebot ist sehr beliebt (Warteliste).

Tag der Natur; 10-Jahres-Jubiläum: Seit 10 Jahren organisieren die USK und die Bürgergemeinde Zuchwil zusammen mit weiteren Beteiligten den Tag der Natur. Mit Hilfe von Vereinen, den 8. Klassen des Zelgli-Schulhauses, Familien etc. wurden die Grünflächen von Zuchwil von Littering befreit, Weiher ausgeholzt, Wege wieder zugänglich gemacht, Altholz im Wald aufgeschichtet sowie Brombeeren geschnitten. Das gemeinsame Risottoessen im Pfadiheim rundete den zur Tradition gewordenen Anlass ab.

Umweltschutzkommissions-Schwerpunkt – Thema Neophyten: Die USK hat sich 2015 als Schwerpunkt den invasiven Neophyten angenommen. Die Ausbreitung dieser artfremden Pflanzen nimmt immer weiter zu. Im November 2015 hat eine erste Sitzung mit allen Beteiligten (Kanton, Werkhof etc.) stattgefunden.

Peter Baumann, Leiter Bau und Planung und Koordinator Energiestadt

Doris Häfliger, Koordinatorin Energiestadt

Benjamin Studer, Präsident Umweltschutzkommission

Feuerungskontrolle

Die Feuerungskontrollen der Öl- und Gasfeuerungen sowie der Holzfeuerungen haben in der vergangenen Heizperiode vom Herbst 2014 bis zum Frühling 2015 zu keinen nennenswerten Problemen geführt.

Die Firma Feuerungskontrolle Thomas Lüthy, zuständig für den südlichen Teil von Zuchwil, hat total 289 Messungen vorgenommen. Wie schon erwähnt tritt die Firma ab 2015 unter dem neuen Logo „Heizwerk“ auf. Von den 289 Messungen wurden 29 Beanstandungen ausgesprochen, was einem Anteil von 10 % entspricht. Die Beanstandungen setzen sich im Detail wie folgt zusammen: Russ 1, ÖL 0, CO 10, NOx 19 und Abgasverluste 9.

Für den nördlichen Teil ab der Hauptstrasse von Zuchwil, ist die Firma Manuel Rüfenacht, Solothurn, zuständig. Im nördlichen Teil wurden total 199 Öl- und Gasheizungen kontrolliert sowie 3 Feststofffeuerungen. Der Anteil der Gasheizungen war mit 130 einiges grösser als die Ölheizungen mit der Anzahl von 69. Beanstandungen mussten 30 ausgesprochen werden, was einem Anteil von 15.07 % entspricht.

Bei der Feuerungskontrolle werden jeweils folgende Messdaten ermittelt:

- | | |
|--|--------------------------------|
| - Russ und Ölhaltigkeit bei Ölfeuerungen | - Stickoxide NO ² |
| - Abgastemperatur | - Sauerstoff O ² |
| - Verbrennungslufttemperatur | - Kohlendioxid CO ² |
| - Kohlenmonoxyd CO | - Abgasverlust |

Viele Sanierungsfristen auf Grund der verschärften Anforderungen 2005 sind abgelaufen, wodurch es in der Heizperiode 2014/2015 zu relativ wenigen Beanstandungen kam.

H. R. Horisberger, Bereichsleiter Technik

Feuerwehr

1. Mannschaftsbestand

	1.1.2015	1.1.2016	Veränderung
Offiziere	7	7	0
Höhere Unteroffiziere	1	2	+1
Unteroffiziere	10	11	+1
Gefreite	8	8	0
Soldaten	33	34	+1
Samariter	3	4	+1
Total	62	66	+4

2. Mutationen

Eintritte	1.1.2016	Austritte	31.12.2015
Neueinteilungen / Aushebung	12	Erreichen der Altersgrenze	2
		Wegzug	5
Eintritte im Laufe des Jahres	2015		
Zuzüge / freiwillig gemeldet	4	Gesundheitliche, berufliche oder andere Gründe und Ausschlüsse	5

Den ausgetretenen und weggezogenen Angehörigen der Feuerwehr (AdF) danken wir für den teilweise langjährigen und wertvollen Dienst für die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde bestens und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Im Verlaufe des Jahres 2015 meldeten sich neben den Rekrutierungen 4 Personen für die Leistung des Feuerwehrdienstes. Anlässlich der zwei Rekrutierungen im November konnten 12 Freiwillige zur Leistung des aktiven Feuerwehrdienstes gewonnen werden. Der Bestand per 1. Januar 2015 beträgt 66 AdF. Der Bestand ist unter dem Sollbestand von 70 AdF. Selbstverständlich sind neue Mitglieder in der Feuerwehr jederzeit willkommen.

3. Kurswesen (Aus- und Weiterbildung)

Teilnehmer	Dauer (Tage)	Kurs (Nr. Bezeichnung)	Kursort
2	3	87 WBK Instruktoren	ifa
1	5	82 Fachkurs Atemschutz für Instruktoren	Seewen SZ
1	3	75 Pyrodromausbildung	ifa
1	3	72 MINOWE Instruktoren Auswahlverfahren	Bad Zurzach
1	1	71 Auswahlverfahren Instruktoren Aspiranten	Solothurn
1	1	62 Fahrzeugverantwortlicher	Derendingen
1	5	50 Kommandantenkurs	ifa
2	1	49 UVA Führungskurs Strasse	ifa
2	2	48 Führungskurs Personenrettung bei Unfällen	Zuchwil
5	1	40.3 WBK Offizier	ifa
1	7.5	40 Offizierskurs	ifa
2	2	34 Gruppenführer Anhängelleiter	Olten
4	3	31 Ausbilder	ifa
7	1	30.3 WBK Unteroffizier	ifa
2	5	30 Gruppenführer	ifa
8	1	29.1a/b UVA Basiskurs Strasse	ifa / Lungern
4	2	28 Grundkurs Personenrettung bei Unfällen	ifa

5	2	23 A-B-C für Betriebs-/ Ortsfeuerwehren	ifa
3	2	22 Atemschutz	ifa
4	2	21 Techn. Hilfeleistung	ifa
5	2	20 Feuerwehr	Biberist
5	0.5	14 Anhängeleiter	Luterbach
4	2	12 Atemschutz Basiskurs	ifa
14	2	10 Feuerwehr Basiskurs	Derendingen

4. Übungstätigkeit

		Anzahl	Dauer (Std.)
1.	Gesamtfeuerwehr		
	Jahresrapport	1	2.5
	Hauptübung	1	2.5
2.	Kaderübungen		
	Offiziere	10	33
	Unteroffiziere	6	16
3.	Zugsübungen		
	Pikettzüge	9	22.5
4.	Spezialabteilungen		
	Atemschutz	6	16
	Maschinisten (Motorspritzen und TLF) und Fahrer	2	6.0
	Sanität	9	22.5
	Unfallrettung	5	20

Im Jahr 2015 wurde die Feuerwehr Zuchwil keiner Inspektion durch die Solothurnische Gebäudeversicherung unterzogen.

5. Kommission der Feuerwehr

An 7 Sitzungen der Kommission wurden die administrativen Belange der Feuerwehr geregelt. Dabei wurden u.a. folgende Geschäfte behandelt:

- Organisation Kommandowechsel und Struktur
- Ordentliche Aushebungen
- Aus- und Weiterbildungsplanung für Kader und Mannschaft
- Mutationen im Bestand (Ein- und Austritte)
- Organisation und Zugseinteilungen
- Beförderungen
- Überarbeiten der bestehenden Einsatzpläne
- Abnahme von Brandmeldeanlagen auf Gemeindegebiet (nach Neu- und Umbauten)
- Überprüfung und Aktualisierung der Einsatzpläne
- Budget / Anschaffungen
- Auslösen und Überwachen Anschaffungen
- Hauptübung
- Alarmorganisation
- Jahresprogramm

6. Hilfe- und Dienstleistungen 2015

	Ereignisart	Anz.	Dauer (Std.)
1	Brandbekämpfung Gebäude (3 Druckleitungen und mehr inkl. SA)	1	233.45
3	Fahrzeugbrände	1	20
4	Wald- und Flurbrände	1	12
5	Weitere Brandbekämpfung	5	68
8	Elementarereignisse	4	43.25
15	Bienen, Wespen, Hornissen	6	9
16	Brandmeldeanlagen (ohne Intervention)	16	150
17	Falschalarme	3	32
18	Diverse Einsätze (Heustockmessungen / Dienstleistungen)	5	103.46
19	Verkehrsdienst	13	436.15
	Gesamt	55	1108.11

Nicht berücksichtigt sind weitere Dienstleistungen wie Sonn- und Feiertagspikett, etc.

7. Bemerkungen

Dieser Bericht wurde stellvertretend für den per 31. Dezember 2015 ausgeschiedenen Kommandanten Bénédict Lochmatter verfasst.

Für die stets angenehme Zusammenarbeit und das in uns gesetzte Vertrauen danken wir den Behörden von Zuchwil bestens. Wir sind rund um die Uhr für alle Zuchwilerinnen und Zuchwiler da.

Jens Lochbaum, Feuerwehrkommandant

Friedensrichter

Im Jahre 2015 musste der Friedensrichter 22 Strafbefehle wegen Widerhandlungen gegen das Abfallreglement und Verletzungen der Meldepflicht bei der Einwohnerkontrolle erlassen. Viele dieser Strafbefehle mussten durch die Polizei zugestellt werden, weil die entsprechenden eingeschriebenen Briefe von den Angeschuldigten bei der Post nicht abgeholt wurden. In zwei weiteren Fällen führten Einsprachen gegen Strafbefehle nach Abklärungen und Anhörungen zu Einstellungen der Strafverfahren mangels rechtsgenügenden Beweisen. In einem Fall erliess der Friedensrichter eine Nichtanhandnahmeverfügung, da die Strafanzeige offensichtlich unbegründet war. Verschiedene Angeschuldigte musste der Friedensrichter dem Kantonalen Strafvollzug zum Vollzug eines Freiheitsentzuges melden, weil sie trotz Mahnungen die Geldbusse nie bezahlten.

Im Zivilrecht führte der Friedensrichter mangels entsprechender Klagen keine Schlichtungsverhandlungen durch. In zwei Fällen wurde auf Klagen mangels Zuständigkeit nicht eingetreten.

In einigen Fällen gab der Friedensrichter Ratsuchenden telefonisch Auskunft und/oder verwies sie an die zuständige Stelle.

Bruno Hug, Friedensrichter

Friedhofswesen

Im Jahre 2015 fanden auf dem Friedhof in Zuchwil 74 (*Vorjahr 78*) Beisetzungen statt. 64 (*74*) der Verstorbenen waren in Zuchwil und 10 (*4*) auswärts wohnhaft. 23 (*31*) Zuchwiler Einwohner/innen wurden auswärts beigesetzt.

Für die Bestattungen wurden folgende Grabarten gewählt:

Erdbestattung in neuem Reihengrab	4	(<i>3</i>)
Urnenbeisetzung in bestehendem Erdreihengrab	1	(<i>2</i>)
Urnenbeisetzung in neuem Reihengrab	3	(<i>6</i>)
Urnenbeisetzung in bestehendem Reihengrab	4	(<i>7</i>)
Urnenbeisetzung in neuem Platten- oder Nischengrab	10	(<i>22</i>)
Urnenbeisetzung in bestehendem Platten- oder Nischengrab	9	(<i>9</i>)
Beisetzung in neuem Familiengrab	2	(<i>0</i>)
Beisetzung in bestehendem Familiengrab	4	(<i>3</i>)
Gemeinschaftsgrab	37	(<i>26</i>)

Felix Marti, Gemeindeschreiber

Gemeindeversammlung

Im Jahr 2015 wurden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen durchgeführt.

Die so genannte Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 29.06.2014 in der Pisoni-Turnhalle wurde von 48 Stimmberechtigten besucht.

Wie bereits im Vorjahr die Widi-Debatte liess der Eintretens-Entscheid zur Fusionsfrage Solothurn Top5 anlässlich der Budget-Gemeindeversammlung vom 08.12.2015 einen Grossaufmarsch der Stimmbevölkerung erwarten. So fand auch diese Gemeindeversammlung im Scintilla-Saal statt. Die Versammlung wurde von 311 Stimmberechtigten besucht.

In alphabetischer Reihenfolge aufgezählt, wurden anlässlich der beiden Gemeindeversammlungen folgende Geschäfte verabschiedet:

- › Abfallreglement; Streichung der Befreiung von der Entrichtung der Kehrrechtgrundgebühr für Bezüger/innen von Ergänzungsleistungen
- › Budget 2016 und Festsetzung des Steuerfusses
- › Fusion Top5; Entscheid
- › Rechnung 2014 und Geschäftsbericht 2014
- › Sportzentrum Zuchwil; Energiekonzept

Felix Marti, Gemeindeschreiber

Gemeinderat

Im Jahr 2015 hat der Gemeinderat 11 (*Vorjahr 10*) Sitzungen abgehalten. Dabei wurden nebst Protokollgenehmigungen und Mitteilungen 76 (*79*) Geschäfte behandelt. Diese können in folgende Bereiche eingeteilt werden:

- › Administration, Organisation: 6 Geschäfte
- › Bau und Planung: 11 Geschäfte
- › Behörden: 22 Geschäfte
- › Bildung, Schulen: 3 Geschäfte
- › Finanzen: 9 Geschäfte
- › Rechtsangelegenheiten: 6 Geschäfte
- › Sicherheit 10 Geschäfte
- › Soziales: 9 Geschäfte

Felix Marti, Gemeindeschreiber

Gemeinderatskommission

Die Gemeinderatskommission ist im Jahr 2015 zu 14 (*Vorjahr 13*) Sitzungen zusammengekommen. Nebst Protokollgenehmigung und Mitteilungen wurden insgesamt 100 (*111*) Geschäfte behandelt, die in folgende Bereiche eingeteilt werden können:

- | | |
|--------------------------------|--------------|
| › Administration, Organisation | 7 Geschäfte |
| › Bau und Planung: | 9 Geschäfte |
| › Beitragsgesuche: | 35 Geschäfte |
| › Bewilligungen: | 3 Geschäfte |
| › Bildung, Schulen: | 5 Geschäfte |
| › Diverses: | 3 Geschäfte |
| › Finanzen: | 13 Geschäfte |
| › Personelles: | 11 Geschäfte |
| › Rechtsangelegenheiten: | 8 Geschäfte |
| › Verträge, Vereinbarungen: | 6 Geschäfte |

Felix Marti, Gemeindeschreiber

Inventuramt

Todesfälle	88	(103)
Inventare	65	(67)
Vermögenslosigkeiten	23	(36)

Monica Horisberger, Inventurbeamtin

Jugendkommission

Schwerpunkte der Kommissionsarbeit im Berichtsjahr bildeten die strategische Führung und fachliche Aufsicht der offenen Jugendarbeit, die Überprüfung des Standortes der offenen Jugendarbeit auf Anfrage der Stiftung Kind und Jugend, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Organisation und Durchführung der Feier für die Jung- und Neubürger/innen. Ausserdem hat die Kommission einen Auftrag der Gemeinderatskommission betreffend Jugendliche im öffentlichen Raum erhalten; nach einem ersten Zwischenbericht im Herbst 2015 werden im ersten Halbjahr 2016 Vorschläge zum weiteren Vorgehen unterbreitet.

Jahreszielsetzungen 2015

Grundlagen für die strategische Ausrichtung der Jugendarbeit bilden das Konzept der offenen Jugendarbeit Zuchwil sowie dessen Erweiterungen durch den Evaluationsbericht 2008 (Mädchenarbeit) und den Massnahmenkatalog 2011 (präventive Projektarbeit). Die darin festgelegten Zielsetzungen können mit der bestehenden Ressourcierung der offenen Jugendarbeit nicht vollständig umgesetzt werden. Die Jugendkommission hat daher zu Beginn des Berichtsjahres wiederum eine Gewichtung der Leistungen vorgenommen und den Kernauftrag für 2015 festgelegt auf die Treffpunktarbeit, das Führen der Fach- und Anlaufstelle sowie die verschiedenen Projektarbeiten mit den Jugendlichen.

Zielvorgaben erreicht

Die Jahresevaluation zeigt, dass praktisch alle Zielvorgaben erreicht werden konnten. So gelang es der Jugendarbeit nach dem Schulaustritt der neunten Klassen, welche den Jugendraum im ersten Halbjahr sehr rege nutzten, nach den Sommerferien bei den siebten Klassen eine neue Generation von Schüler/innen zu erreichen. Diese bildeten dank einer guten Kontaktarbeit auf dem Pausenplatz und vielfältigen Partizipationsmöglichkeiten im Jugendraum bald eine neue aktive Besucher/innenschaft. Stark zulegen konnten die Jugendarbeitenden aufgrund ihrer Doppelpräsenz während des Treffbetriebes in der Beratungsarbeit. Den Jugendlichen steht damit sowohl eine männliche als auch eine weibliche Ansprechperson zur Verfügung; gleichzeitig konnten die Angebote der Jugendarbeit dadurch insgesamt gendergerechter ausgestaltet werden. Mit dem Projekt Pausenplatzkiosk konnte die Jugendarbeit zudem eine gute Basis für eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Schule legen.

Überprüfung des Standortes der offenen Jugendarbeit

Auf Anfrage der Stiftung Kind und Jugend, welche für ihre Angebote mehr Raum benötigt, überprüfte die Jugendkommission den Standort der offenen Jugendarbeit. Dabei zeigte sich, dass die bisherigen Räumlichkeiten im KIJUZU für die Zwecke der Jugendarbeit ideal sind. Um die erfreuliche Entwicklung des KIJUZU nicht zu behindern, gleichzeitig aber auch eine Weiterführung der bestehenden Angebote der Jugendarbeit im vergleichbaren Rahmen gewährleisten zu können, unterzog die Jugendkommission mögliche Alternativstandorte einer eingehenden Prüfung. Mit einer Containerlösung auf dem Zelgli-Areal konnte ein gleichwertiger Ersatz gefunden werden, wobei die Jugendkommission aufgrund der finanziellen Machbarkeit und der grösseren Gestaltbarkeit eine Occasionsvariante empfahl.

Im März 2016 hat der Gemeinderat beschlossen, den bisherigen Jugendraum im KIJUZU der Stiftung Kind und Jugend zur Verfügung zu stellen und den Standort der offenen Jugendarbeit daher in den vorgeschlagenen Occasionscontainer auf dem Zelgli-Areal zu verschieben.

Tag der offenen Türe bei der Jugendarbeit

Auch im Berichtsjahr haben Jugendkommission und Jugendarbeit im ZuchlerKurier regelmässig über ihre Aktivitäten und Angebote berichtet. Gleichzeitig fand im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum zweiten Mal der „Tag der offenen Türe“ statt, an dem sich Interessierte direkt vor Ort ein Bild über die vielfältigen Tätigkeitsfelder der Jugendarbeit Zuchwil machen konnten. Vor einer Besichtigung der Räumlichkeiten in jugendraumtypischer Stimmung stellten die beiden Jugendarbeitenden und die Jugendkommission ihr Wirken vor. Im Anschluss offerierten zwei Jugendliche an der alkoholfreien Jugendraum-Bar eine kleine Stärkung. Eine Wiederholung des Anlasses ist nach dem Umzug auch in den neuen Räumlichkeiten geplant.

Ausbildungskonzept und Praxisausbildung

Seit Herbst 2014 verfügt die offene Jugendarbeit Zuchwil über einen von den Fachhochschulen anerkannten Ausbildungsplatz. Jugendarbeiter Simon Knoll hat im Sommer 2015 die erforderliche Weiterbildung zum Praxisausbildner für Fachhochschulstudierende mit Erfolg und ohne Kostenfolge für die Gemeinde abgeschlossen. Das von ihm erarbeitete und von der Kommission genehmigte Ausbildungskonzept regelt die strukturellen und inhaltlichen Rahmenbedingungen des Ausbildungsplatzes. Jugendarbeiterin Lea Lottaz hat ihr erstes Ausbildungsjahr erfolgreich absolviert und wirkt nach einer raschen Einarbeitung tatkräftig in der Jugendarbeit Zuchwil mit.

Jung- und Neubürgerfeier im Gemeindehaus

Der Einladung zur offiziellen Feier im Gemeinderatssaal folgten insgesamt 34 Personen – Jung- und Neubürger/innen, Vertretungen des Gemeinderates, der Jugendkommission und Jugendarbeit sowie des Dienstleistungszentrums. Zum Auftakt stellten zwei Vertreter des kantonalen Jugendparlamentes ihre Organisation und Tätigkeiten vor und luden die Jungbürger/innen zum Mitmachen ein. Nach einem kurzen Film mit dem Gemeindeportrait ermunterte der Gemeindepräsident in seiner Ansprache die neuen Stimm- und Wahlberechtigten zur Teilnahme am politischen Leben und nahm ihnen das Gelöbnis ab. Mit einem regen Austausch zwischen den Teilnehmenden wurde die Feier beim reichhaltigen Apéro im Gemeinderatskeller abgerundet.

Amanda Wittwer, Präsidentin Jugendkommission

Kulturkommission

Die Mitglieder der Kulturkommission haben im Berichtsjahr wiederum mit Begeisterung und grossem persönlichen Einsatz ihren Beitrag an ein vielfältiges kulturelles Angebot in Zuchwil geleistet. Folgende Anlässe/Veranstaltungen wurden im 2015 durchgeführt oder unterstützt.

- › 25.01.2015: Bereits zum 9. Mal „Musik bei Kaffee und Kuchen“. Im Pfarrsaal der kath. Kirche spielten „I Solettisti“ (Ruwen Kronenberg, Violine und Philipp Stampfli, Klavier).
- › 27.03.2015: Musikalische Lesung Erhard von Büren / Nicole Rivar (Piano) „Ein langer blauer Montag“ durchgeführt in der Aula des Zelglischulhauses.
- › 05.06.2015: Die schon traditionelle, zum 17. Mal durchgeführte „Stubete“ für die Freunde und Freundinnen der Volksmusik. Es traten der Jodlerklub ECHO Port, die Wynetaler-Örgeler, das Schwyzer-Örgeli Quartett „Echo vor Balmflue“ sowie die Breakouts Mundharmonika Oldies auf.
- › 01.08.2015: Die neunte gemeinsam mit den 2 Nachbargemeinden Biberist und Derendingen auf dem Bleichenberg beim Wasserreservoir durchgeführte Bundesfeier.
Am Vormittag: Gemeinsamer, von den römisch-katholischen und reformierten Kirchgemeinden von Biberist, Derendingen und Zuchwil gestalteter Gottesdienst mit Pfr. Christoph Zingg, Sozialwerke Pfr. Ernst Sieber, Zürich, als „Laienprediger“.
Am Abend: Bewährtes Programm mit dem von der Sans-Gêne-Zunft Zuchwil vor Ort zubereiteten und von den 3 Gemeinden offerierten Risotto, mit Spiel des ad hoc Orchesters der Musikgesellschaften der 3 Gemeinden, einer Festansprache von Landammann Roland Heim, Kantonsratspräsident und dem Lampionumzug. Aufgrund der grossen Trockenheit fand das offizielle Feuerwerk unter Einhaltung des vom Kanton vorgegebenen Mindestabstandes zum Wald statt. Das Abbrennen von privatem Feuerwerk war in einem vorgegebenen Korridor ebenfalls möglich. Auf das Freudenfeuer musste verzichtet werden. Die Alphornklänge erfüllten das Festzelt. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass durch die Musiker von „Streeo“. Das „Dreiländereck“ erwies sich erneut als wahrer Ort der Begegnung für die zahlreichen zu Fuss, per Velo oder mit dem Shuttlebus angereisten Gäste. Es war erneut ein toller Anlass.
- › 25.09.2015: Jazzkonzert mit „The Chicago Hot Six“ im Feuerwehrmagazin Zuchwil. Das Konzert wurde wiederum in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Zuchwil organisiert und begeisterte das Publikum.
- › 29.11.2015: Adventskonzert mit dem Handharmonika-Orchester Solothurn in der kath. Kirche Zuchwil. Ein ganz besonderes Adventskonzert. Die Konzertbesucher waren vom Konzert begeistert.

Als weitere kulturelle Bestrebungen in der Gemeinde unterstützte die Kulturkommission 2015 die Theatergruppe Rampeliecht sowie die bereits traditionellen Adventsfensteraktionen im Unterfeld, Birchi und im Blumenfeldquartier.

Gemeindebibliothek

Die Gemeindebibliothek erfreute sich auch im Jahre 2015 bei der Bevölkerung von Zuchwil grosser Beliebtheit und wird als kultureller und sozialer Treffpunkt sehr geschätzt. So wurden mehr Medien ausgeliehen als im Jahre 2014 und auch die Besucherzahlen haben zugenommen. Vor allem die Kinder und Familien benutzen die Bibliothek häufig. Die Ausleih- und Besucherzahlen bei den Erwachsenen sind leicht rückläufig, was einem nationalen Trend entspricht und mit der Nutzung von verschiedenen digitalen Medien zu erklären ist.

Im Jahr 2015 wurde die Homepage der Gemeindebibliothek ausgebaut. So können die Leserinnen und Leser jetzt die Anlässe, Aktuelles und Neuerscheinungen auf der Homepage der Bibliothek in Erfahrung bringen. Auch eine Mail-Adresse wurde eingerichtet, womit für die Kundinnen und Kunden die Erreichbarkeit verbessert wurde.

Das neue Angebot „Buchstart“ verzeichnete einen tollen Start und wird von Eltern mit kleinen Kindern sehr geschätzt.

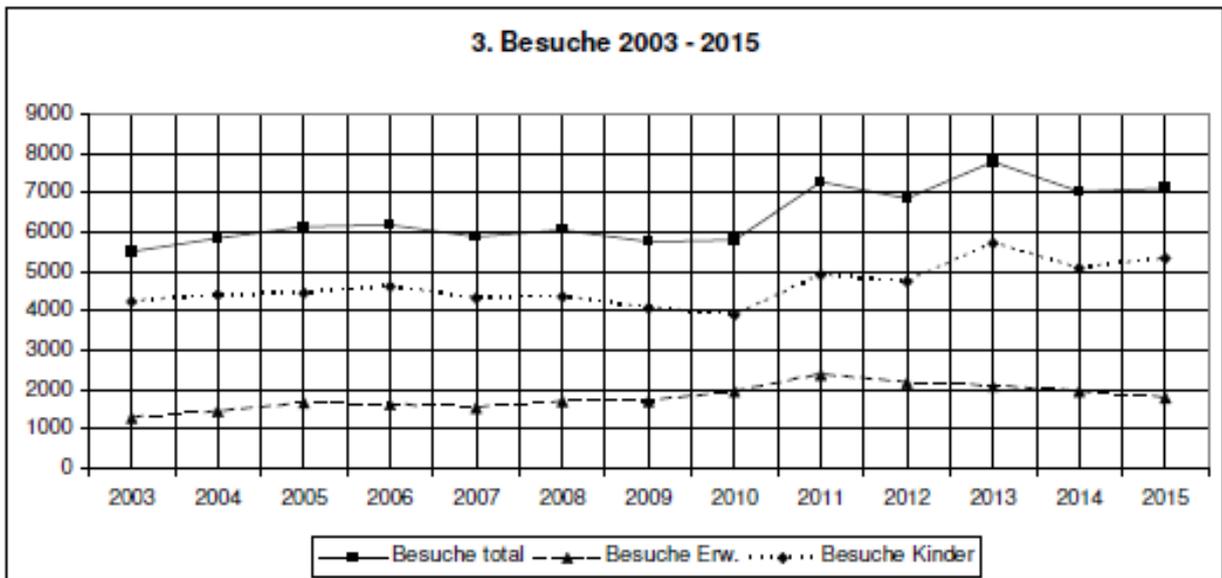
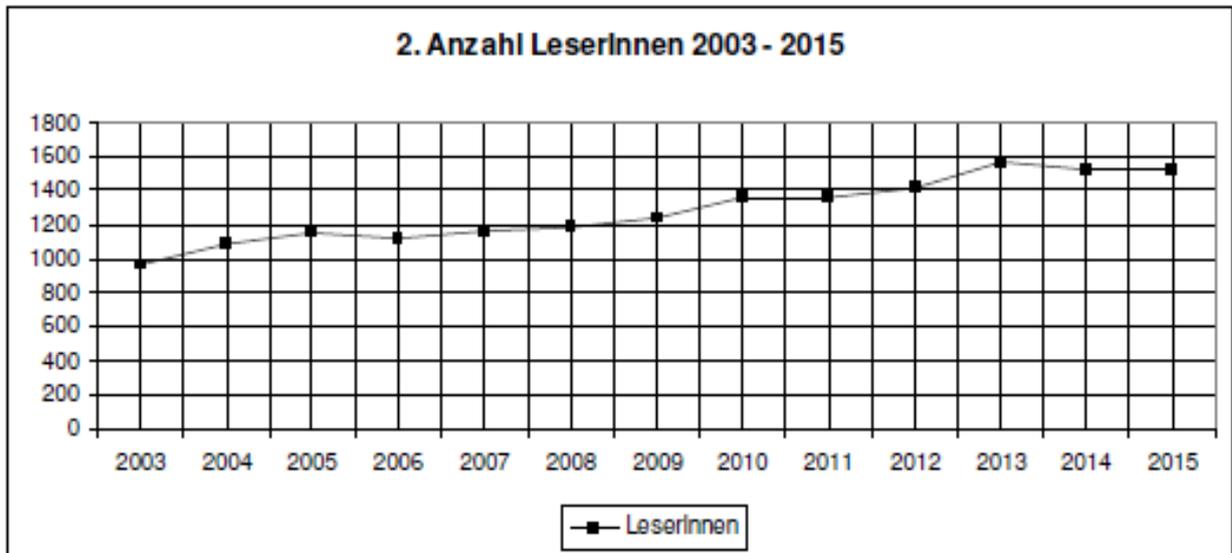
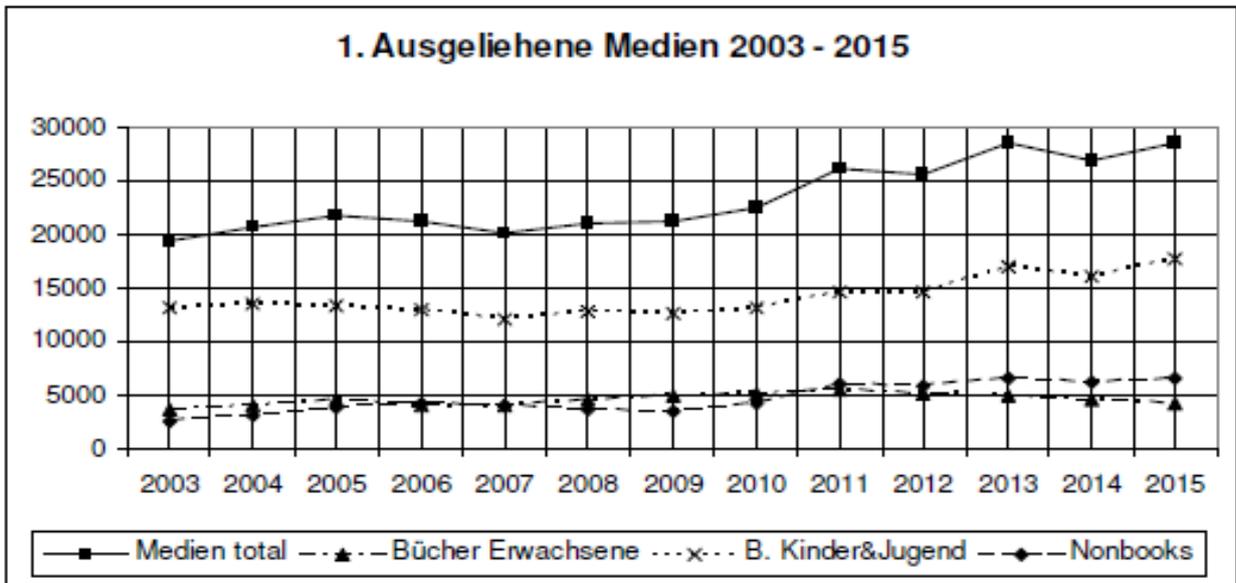
Die Schulkinder von Zuchwil kennen nun dank den regelmässigen Klassenführungen alle die Bibliothek. Viele nutzen das Angebot auch in ihrer Freizeit. Einige Lehrpersonen besuchen die Bibliothek mit ihren Klassen auch ausserhalb der Klassenführungen. So wurde im vergangenen Jahr vierundzwanzig Mal die Bibliothek für individuelle Besuche geöffnet. Dieses Angebot wird von den Lehrpersonen sehr geschätzt und rege benutzt.

Im letzten Jahr besuchten 34 Klassen die Bibliothek im Rahmen einer Klassenführung. Für die Schüler und Schülerinnen wird so die Bibliothek zu einem integrativen Teil des Unterrichts.

Geschichtennacht vom 13. November 2015 zum Thema „Hexereien und schwarze Katzen“:

Die Hexe Rumpumpel und der Zauberer Joseph eröffneten diesen besonderen Abend im Lindensaal mit Theater und Zaubereien. Gespannt verfolgten die ca. 230 Kinder und Erwachsenen die spannende Zaubervorstellung. Danach wurden wie immer viele „zauberhafte“ Geschichten erzählt und vorgelesen. Bei den Erwachsenen konnten erfreulicherweise rund 70 Personen begrüsst werden. Der Zaubermeister Ralf Bethke führte wie jedes Jahr mit viel Witz durchs Programm. Das tolle Helferteam, dank dem die Geschichtennacht überhaupt durchgeführt werden kann, bescherte zum 20-jährigen Jubiläum eine feurige Überraschung.

Die 13 Märlistunden erfreuten sich grosser Beliebtheit! Zwischen 25 und 45 Kinder besuchten sie.



Die Mitglieder der Kulturkommission sind auch in Zukunft bestrebt, die ihnen zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel optimal einzusetzen, um ihren Beitrag an ein lebendiges und reiches Kulturangebot in Zuchwil zu leisten.

Beatrice Schibler Joggi, Präsidentin Kulturkommission

Personal

Abteilung	Name	Funktion	%	Anstellung	Austritt
SHW	Leuenberger Anton/Hanni	Schulhauswart / Stv Pisoni	135	01.02.1987	
ABP	Wiederkehr Peter	Bereichsleiter Tiefbau	100	01.03.1991	
Bauamt	Rusterholz Beat	Werkmeister	100	03.02.1992	
AF	Emch Secchi Sonja	Bereichsleiterin Steuern	100	26.08.1993	
ABP	Horisberger Hans-Rudolf	Bereichsleiter Technik	100	01.06.1996	
Bauamt	Sury Hanspeter	Werkmeister Stellvertreter	100	11.05.1998	
ABP	Baumann Peter	Leiter Bau und Planung	100	01.10.1999	
Spitex	Gasche Jacqueline	Pflegehelferin	50	14.12.1999	31.12.2015
Bauamt	Tschumi Patrick	Bauamtsmitarbeiter	100	01.01.2000	
Bauamt	Parpan Manfred	Bauamtsmitarbeiter	100	01.12.2001	
SHW	Aeby Marcel/Manuela	Schulhauswart / Stv Zelgli	135	01.04.2002	
AF	Emch Thomas	Sachbearbeiter Finanzen	100	15.05.2002	
Spitex	Moser Helena	Haushilfe	60	15.02.2002	
AF	Hostettler Tanja	Sachbearbeiterin Rechnungswesen	50	01.08.2002	
Spitex	Brunner Béatrice	Krankenpflegerein SRK mit bes. Aufg.	50	24.09.2002	
GS	Mohni Regula	Einwohnerkontrollführerin	100	01.12.2002	
Spitex	Fässler-Perren Andrea	Pflegefachfrau HF	30	01.05.2003	
Spitex	Häberli Patricia	Leiterin Spitexdienste	80	01.06.2003	
ASD	Frei Barbara	Sachbearbeiterin Soziale Dienste	100	01.11.2003	
Spitex	Saez Karin	Pflegefachfrau HF	30	01.01.2004	
Spitex	Luder Beatrice	Pflegefachfrau HF	40	01.02.2004	
GS	Pezzano Aurora	Sekretärin Gemeindeschreiberei	50	01.06.2004	
Spitex	Schärer Sandra	Stv Leiterin Spitex/ Pflegefachfrau HF	80	01.10.2004	
Spitex	Schnider Marija Therese	Pflegehelferin mit Zusatzkompetenzen	30	01.01.2005	
GS	Marti Felix	Gemeindeschreiber	100	01.06.2006	
ASD	Foglia Michele	Sozialarbeiter	100	01.09.2006	
Spitex	Meyer Madeleine	Pflegefachfrau HF/Fachbereichsleitung	70	01.10.2006	
Spitex	Amies-Seiler Marlise	Haushilfe	35	01.10.2006	
AS	Meichtry Manuela	Sachbearbeiterin Schulsekretariat	100	01.04.2007	
Bauamt	Guldimann Martin	Bauamtsmitarbeiter	100	16.04.2007	
Spitex	Rüefli Silvia	Pflegehelferin	50	01.07.2007	18.02.2015
AS	Hug Stephan	Schuldirektor	100	01.08.2007	
ASD	Tschumi Sonja	Fallführung Soziale Dienste	100	01.08.2008	
ABP	Hofmann Susanne	Sachbearbeiterin Bau und Planung	50	01.09.2008	
Spitex	Schuler Rahel	Pflegehelferin	40	01.12.2008	
Spitex	Eggenschwiler Alexandra	Fachfrau Gesundheit	40	01.01.2009	
ASD	Kontoudakis Helena	Fallführung Soziale Dienste	60	01.02.2009	30.04.2015
Spitex	Schmid Katharina	Pflegefachfrau HF/Fachbereichsleitung	60	01.03.2009	
ASD	Bechter Daniel	Sachbearbeiter Soziale Dienste IKS	100	16.03.2009	
Spitex	Reinhart Katrin	Pflegeassistentin	50	16.05.2009	
AF	Marti Michael	Leiter Finanzen	100	01.07.2009	

AS	Kaser Jacqueline	Schulleiterin Pisoni	63	01.08.2009	
ABP	Del Frate Romano	Bereichsleiter Hochbau	100	01.11.2009	
ABP	Gasche Sybille	Sachbearbeiterin Bau und Planung	100	16.11.2009	
AF	Boerlin Silvia	Telefonistin, Sachbearbeiterin	100	01.09.2010	
AS	Müller-Probst Alexandra	Schulleiterin Blumenfeld	29	01.10.2010	
GS	Meier Zoé	Sachbearbeiterin Gemeindeschreiberei	100	16.10.2010	
ASD	Leuenberger Sandra	Fachperson in Sozialer Arbeit	100	01.11.2010	
AS	Mettauer Jürg	Schulleiter Zegli	70	01.08.2011	
AS	Riccio Prenaj Melania	Sachbearbeiterin Schulsekretariat	80	01.08.2011	
ASD	Bondioni Laura	Praktikantin ASD	100	02.08.2011	30.04.2015
GP	Roth Jutta	Sachbearbeiterin Gemeindepräsidium	80	01.11.2011	
Spitex	Affolter Jacqueline	Haushilfe	30	01.12.2011	
Spitex	Hess Cornelia	Pflegefachfrau HF	50	01.12.2011	
Spitex	Biberstein-Knörr Christine	Pflegefachfrau HF	40	01.01.2012	
Spitex	Spitale Loredana	Bereichsleiterin Hauswirtschaft	90	01.02.2012	
SHW	Ischi Christoph	Schulhauswart Blumenfeld	100	01.07.2012	
ASD	Nydegger Peter	Fallführung Soziale Dienste	100	01.07.2012	
ASD	Malovini Fabian	Rechtsberatung Soziale Dienste	40	16.07.2012	31.08.2015
ASD	Ballacchino Tiziana	Admin. Mitarbeiterin Soziale Dienste	20	01.08.2012	
AS	Schönenberger Heinz	Musikschulleiter	20	01.08.2012	
Spitex	Steiner Claudia	Lernende Spitex	100	02.08.2012	31.07.2015
ASD	Gygli Monika	Sachbearbeiterin Soziale Dienste	70	01.09.2012	31.07.2015
Spitex	Kühne Cordula	Haushilfe	35	01.10.2012	
GP	Knoll Simon	Jugendarbeiter	60	01.11.2012	
ASD	Tschanz Sonja	Sachbearbeiterin Soziale Dienste	100	01.02.2013	30.04.2015
Bauamt	Witschi Roger	Bauamtsmitarbeiter	100	01.06.2013	
SHW	Flückiger Olivier/Verena	Schulhauswart Unterfeld	135	01.08.2013	
AS	Hefti Thomas	Stv Schulleiter Zegli	3	01.08.2013	
Spitex	Kirchhofer Jessica	Fachfrau Gesundheit	80	01.08.2013	
AS	Rossetti Sandro	Stv Schulleiter Unterfeld	7	01.08.2013	
AS	Weibel Schoch Barbara	Stv Schulleiter Blumenfeld	7	01.08.2013	
Spitex	Risplendente Sharon	Lernende FAGE	100	02.08.2013	
AF	Baumberger Anja	Lernende Verwaltung	100	02.08.2013	
GS	Niggeler Tim	Lernender Verwaltung	100	02.08.2013	
ASD	Aliu Fekrije	Lernende Verwaltung	100	02.08.2013	31.07.2015
Spitex	Adam Linda	Fachfrau Gesundheit	100	01.09.2013	31.07.2015
ASD	Cuddé Angela	Sachbearbeiterin Soziale Dienste	100	01.09.2013	30.04.2015
GP	Hug Stefan	Gemeindepräsident	100	01.09.2013	
ASD	Bangerter Denise	Fallführung Soziale Dienste	80	01.10.2013	30.09.2015
Spitex	Rüefli Franziska	Pflegefachfrau HF /Fachbereichsleitung	50	01.10.2013	
ASD	Christen Larissa	Sachbearbeiterin Soziale Dienste	100	01.11.2013	
ASD	Novosel Sandra	Sachbearbeiterin AHV-Zweigstelle	50	01.11.2013	
ASD	Kummlli Matthias	Sachbearbeiter AHV-Zweigstelle	100	01.01.2014	
AF	Schneiter Stefanie	Sachbearbeiterin Finanzen	100	01.02.2014	
Spitex	Zbinden Daniela	Pflegefachfrau	50	01.03.2014	30.06.2015

Spitex	Rytz Daniela	Pflegefachfrau HF/Fachbereichsleitung	60	01.05.2014	
Spitex	Kaiser Nicole	Pflegefachfrau HF	80	01.07.2014	
Spitex	Schreier Sandra	Lernende FAGE	50	01.08.2014	
AF	Stampfli Ursula	Sachbearbeiterin Finanzen	50	01.08.2014	
ASD	Guggisberg Isabelle	Sachbearbeiterin Soziale Dienste	80	01.08.2014	31.07.2015
GP	Del Frate Leonardo	Lernender Verwaltung	100	01.08.2014	
AS	Bläsi Aline	Lernende Verwaltung	100	01.08.2014	
Spitex	Fejzuli Durije	Lernende AGS	100	01.08.2014	
ASD	Lanser Nina	Fachperson Soziale Arbeit	80	01.09.2014	
ASD	Witschi Laura	Fachperson in Sozialer Arbeit	80	01.08.2014	30.04.2015
Spitex	Reinmann Sarah	Pflegefachfrau HF	90	01.11.2014	
Spitex	Bucher-Althaus Martina	Pflegehelferin	50	01.09.2014	
ASD	Wydler Evelyne	Sachbearbeiterin AHV-Zweigstelle	50	01.10.2014	
Spitex	Jäggi Marina	Haushilfe	30	01.10.2014	
Spitex	Schälin Christine	Pflegefachfrau DN I	70	01.11.2014	
GP	Lottaz Lea	Soziokulturelle Animatorin, Jugendarb.	20	01.11.2014	
Spitex	Dudar Nina	Pflegefachfrau HF	30	01.11.2014	
Spitex	Binggeli Elisabeth	Pflegefachfrau HF	60	01.01.2015	
Spitex	Shaqiri Denise	Pflegefachassistentin	60	01.01.2015	
Spitex	Siegenthaler Daniela	Fachfrau Gesundheit	100	01.01.2015	
Spitex	Schwab-Leutwyler Erika	Lernende FAGE	50	01.01.2015	
Spitex	Ast-Moser Barbara	Pflegefachfrau HF	30	16.02.2015	
Spitex	Kaddatz Ellen	Pflegeassistentin	80	01.03.2015	
ASD	Nussbaum Alfred	Leiter Soziale Dienste	100	01.04.2015	
Spitex	Knörr Brigitta	Haushilfe	20	01.04.2015	
ASD	Holliger Janine	Admin. Mitarbeiterin Soziale Dienste	100	15.04.2015	
ASD	Bornschein Melanie	Admin. Mitarbeiterin Soziale Dienste	60	01.05.2015	
Spitex	Di Dia Serena	Pflegefachassistentin mit Zusatzkomp.	80	01.05.2015	
ASD	Schawalder Christina	Sachb. Buchhaltung Soziale Dienste	80	01.06.2015	
ASD	Schwab Silvia	Admin. Mitarbeiterin Soziale Dienste	80	01.16.2015	
ASD	Schürer Regina	Fachperson Soziale Arbeit	100	01.07.2015	
ASD	Heer Ursula	Fachperson Soziale Arbeit	80	01.07.2015	
ASD	Rosales Fabienne	Berufsbeiständin	80	01.08.2015	
Spitex	Malezic Rebeka	Assistentin Gesundheit und Soziales	80	02.08.2013	
ASD	Jakob Evelyn	Fachperson Soziale Arbeit	80	01.08.2015	
GP	Ingold Lynn	Lernende Verwaltung	100	01.08.2015	
ASD	Celiku Adelina	Lernende Verwaltung	100	01.08.2015	
ASD	Milic Svetlana	Admin. Mitarbeiterin Soziale Dienste	100	02.08.2015	
Spitex	Schindler Meret	Pflegeassistentin	20	01.12.2015	

Stefan Hug, Gemeindepräsident

Pilzkontrolle

Das Pilzjahr 2015 war von einem sehr schönen und sonnigen Sommer geprägt. Ich kann nur sagen, des einen Freud ist des andern Leid. Das Vorkommen von Speisepilzen war für uns Pilzler so schlecht wie kaum in den letzten Jahren. Das sehr schöne Wetter und der wenige Regen haben uns eine nur geringe Pilzmenge beschert.

Der Monat, der normalerweise am meisten Pilze hervorbringt, nämlich der September, hat mich fast arbeitslos gemacht, da das trockene Wetter keine grossen Pilzvorkommen hervorbrachte, weshalb der Ansturm auf die Pilzkontrolle auch nur mässig ausfiel. Erst die Zeit ab Ende Oktober, dafür aber bis anfangs Dezember, hat einige Pilze hervorgebracht.

Mein Angebot, die Pilze gleich nach dem Waldspaziergang kontrollieren zu lassen, haben die meisten Pilzler als sehr gut empfunden. So konnte ich frische Waldpilze kontrollieren, und meine Kundschaft konnte diese Pilze frisch verarbeiten und geniessen.

Das Pilzjahr 2015 war also sehr schlecht. Dennoch durfte ich viele gute Speisepilze zum Verzehr freigeben. Leider hat es auch einige ungeniessbare Pilze darunter gehabt, die ich anlässlich der Kontrollen aussortieren musste. Aber ich darf mich bei den Pilzsammlern bedanken, die die Funde sauber sortiert zu Kontrolle vorlegten.

Die Unverbesserlichen, welche mit den alten und verfressenen Pilzen mehr für die Abfallentsorgung arbeiten, haben in dieser Saison noch nicht alles gelernt. Aber das nächste Jahr bietet ja wieder die Möglichkeit, etwas dazuzulernen.

Kurt Rohner, Pilzkontrolleur

Quartieramt

In den gemeindeeigenen Unterkünften - ohne Sportzentrum - erfolgten mehrere Einquartierungen:

militärische Einquartierungen		
Truppenunterkunft:	5 Einquartierungen	3'866 Übernachtungen
Zivilschutzunterkunft „Asylweg“:	<i>keine</i> Einquartierungen	

zivile Einquartierungen		
Truppenunterkunft:	<i>keine</i> Einquartierung	
Zivilschutzunterkunft „Asylweg“:	<i>keine</i> Einquartierung	

Regula Mohni, Ortsquartiermeisterin

Schulwesen

Allgemeines

Der Rechenschaftsbericht soll einerseits aufzeigen, was im letzten Jahr geleistet worden ist, was im nächsten und den kommenden Jahren zu leisten ist und soll den Leser/innen auch aufzeigen, wie die Schule heute funktioniert.

Die Schule, in der eine Lehrperson hinter verschlossenen Türen alleine den Unterricht von ihrem Pult aus bestreitet und die Schülerinnen und Schüler (SuS) lauschen und schreiben, ist definitiv vorbei. Heute teilen sich mindestens zwei Lehrpersonen den Unterricht, da die Unterrichtslektionen pro Klasse höher sind als das Vollpensum einer Lehrperson (Ausnahme Kindergarten und 1./2. Klassen). Darüber hinaus ist eine Lehrerin für Werken zugeteilt und innerhalb oder manchmal ausserhalb des Unterrichtszimmers unterstützt der/die Heilpädagoge/in, die Logopädin und Deutsch-Lehrperson für Fremdsprachige die Klassenlehrperson.

Ab der 3. Klasse unterstützt in einem zunehmenden Masse die digitale Welt den Unterricht. Nur mit Unterstützung von Laptops oder Tablets können wir heute eine Individualisierung des Unterrichtens bewerkstelligen. Über das eigentliche Fachwissen in den verschiedenen Fächern wird es für die SuS immer wichtiger, die ganze Datenflut zu verarbeiten und zu wissen, wo verlässliche Informationen geholt, gespeichert und verarbeitet werden können. Sie müssen folglich immer neue Arbeitsmethoden lernen und anwenden können. Das ist übrigens auch das Ziel des viel zitierten Lehrplan 21. Er führt gemäss meinem Kenntnisstand kaum Neues ein, sondern hält fest, was moderne Schulen heute schon leisten. Der Lehrplan 21 ist aber auch die Grundlage für neue Lehrmittel, denn diese basieren z.T. immer noch auf dem veralteten Lehrplan aus dem Jahre 1992. Was uns in der Schule momentan noch fehlt, sind bessere Lehrmittel, die auch kompatibel sind mit der digitalen Welt. Die Schulen Zuchwil führen bereits seit zwei Jahren entsprechende Weiterbildungen durch. Entstanden ist unter anderem das sogenannte Methodencurriculum (siehe Anhang), das definiert in welcher Stufe welche Methode erlernt, angewendet und gefestigt wird. Diese Zusammenstellung haben alle Lehrpersonen in den diversen Stufengruppen, Kindergarten, Unter-, Mittel- und Oberstufe, vorgenommen. Der Schuldirektor und die Schulleitungen waren die Moderatoren des Prozesses.

Neuerungen

Zum altbewährten (siehe Berichte) haben wir einige Neuerungen eingeführt. So haben wir seit zwei Jahren eine sogenannte ad hoc Klasse, die DaZ-intensiv-Klasse. Diese wird von Christine Leuenberger geführt und nimmt all jene auf, die aus verschiedensten Gründen zu Beginn oder während des Schuljahres in die Schulen Zuchwil eintreten (2.-9. Klassen), aber über keine Deutsch-Kenntnisse verfügen. Diese SuS werden an drei Vormittagen in der Erlernung der deutschen Sprache intensiv beschult und verbringen den Rest ihrer Zeit in den Stammklassen mit einem speziellen Programm. Die meisten SuS sind in der Regel nach 3 bis 5 Quartalen sprachlich fit, um dem Unterricht in ihren Klassen ohne weitere Unterstützung folgen zu können. Diese Beschulung scheint sich zu bewähren und andere Gemeinden sind in der Zwischenzeit vorstellig geworden, ob wir nicht – gegen Bezahlung – SuS aus anderen Gemeinden aufnehmen könnten, die dann auch in den Genuss dieser speziellen Beschulung kämen. Wir werden dies auf das kommende Schuljahr hin prüfen.

Ebenso wurde die Begabungsförderung neu auf das Schuljahr 2014/15 als Versuch eingeführt. 6 Lektionen wurden aus dem Topf der Schulischen Heilpädagogik für die Begabungsförderung abgezweigt und für talentierte SuS zur Verfügung gestellt (keine zusätzlichen Kosten). Sandra Leber, die eine Ausbildung zur Begabtenförderin absolviert hat, schrieb auch während ihrer Ausbildung ein Kurzkonzept, das schliesslich von der SLK angenommen wurde und so die Begabungsförderung als Versuch eingeführt wurde. Erweist sich die Begabungsförderung als erfolgreich, so werden wir dem Gemeinderat im Verlaufe des nächsten Jahres ein Konzept zur Genehmigung vorlegen. Die Arbeiten der 8 SuS, die für die Begabungsförderung aufgenommen worden waren (vorgeschlagen waren von Eltern und Lehrpersonen über 30), wurden an einem Elternabend vorgestellt. In diesem Jahr sollen die speziell geförderten SuS ebenfalls an Wettbewerben teilnehmen.

Leistungen

Die Leistungen der SuS in den diversen Vergleichstesten des Kantons dürfen als zufriedenstellend erachtet werden. Auch die Anschlusslösungen nach der Schulzeit waren in den letzten beiden Jahren gut. Es ist feststellbar, dass der Aufwand, der von der Schule betrieben wird, um schwache SuS in den Arbeitsprozess einzugliedern, Jahr für Jahr schwieriger wird, da die Ansprüche an die SuS im Bereich der Berufsschulen stetig zunehmen. Auffallend ist in allen Erhebungen der letzten 5 Jahre die Tatsache, dass wir in Zuchwil über gute Spitzenschüler verfügen. So schaffen jährlich mindestens 20 % unserer SuS den Sprung an die Sek P. Wo noch Anstrengungen zu unternehmen sind, ist im Bereich des Mittelfeldes, das im Vergleich zu anderen Gemeinden zu schmal ist. Wir versuchen da den Boden in der Frühförderung zu legen, um dann im Kindergarten und in der Schule mit den geeigneten, und in den verschiedenen Texten beschriebenen Massnahmen, die SuS wirkungsvoll zu unterstützen.

Es mag sein, dass ein/e heutige/r SuS am Ende des 9. Schuljahres nicht mehr über die gleichen Ausdrucksfähigkeiten in der deutschen Sprache verfügen und in der Mathematik möglicherweise nicht mehr so stark sind, wie noch vor 20 Jahren beim Schulabschluss. Das hat damit zu tun, dass die Lektionen in diesen beiden Fächern gekürzt worden sind zu Gunsten von Fächern wie Französisch, Englisch, Informatik, Arbeitsmethodik und etwas mehr Naturwissenschaften in der Oberstufe. D.h. SuS von heute sind am Ende ihrer Schulzeit Generalisten und keine Spezialisten in Deutsch und Mathematik, das müssen auch die Abnehmerschulen noch erkennen und ihre Lehrpläne entsprechend anpassen. Die Problematiken sind erkannt und die Diskussionen zwischen der Sek I und der Sek II (Berufsschulen, Mittelschulen) laufen.

Bezüglich Ausblick verweise ich auf die beigelegte Jahres- und Mehrjahresplanung, die ich im Gemeinderat kommentieren werde.

Übersicht in Zahlen	August 2014	August 2015
Schüler/innen	779	795
davon Ausländer, Fremdsprachige	57 %; 68 %	58 %; 68 %
Erteilte Lektionen	1'937	1'942
Lehrpersonen Schulen Zuchwil	101	101
Musiklehrpersonen	21	24 (inkl. MGK)
Führungspensum Schulleitung inkl. Musikschule	260 %	260 %
Schüler/innen Sek P, Gymnasium (1. MAR) Kanti	44	45
Schüler/innen der Talentförderklasse (Solethurn)	1	1
Externe Sonderschüler (diverse Schulen)	33	32
Schüler in Privatschulen	20	15

Klassen

Kindergärten	8	8
Primarklassen	25	25
Sekundarschule B (Basisstufe)	7	8
Sekundarschule E (erweiterte Stufe)	4	3
Total	44	44

Lektionen / Anzahl Schüler

Integrierte Deutsch-Lektionen (KG)	64	66
Integrierte Deutsch-Lektionen (Primar)	54	57
Integrierte heilpädagogische Lektionen	159	163
Integ. sonderpädagogische Massnahme ISM § 37	23	22
Logopädie-Lektionen (kant. Entlöhnung bis Juli 2014)	37	37
Aufgabenbetreuung (Stunden)	19	19
Lektionen/Musikschüler/innen Einzelunterricht	134.5/269	136/272
Lektionen/Schüler/innen Musikgrundkurs (1./2.)	18/158	18/158
Projekt musikcampus (4. – 6. Kl., ab SJ 14/15 freiwillig)	5 Lekt. / 71 SuS	7 Lekt. / 74 SuS
Bläserensemble und Jugendorchester (freiwillig)	2 Lekt. / 26 SuS	2 Lekt. / 26 SuS

Massnahmen	Erklärungen
1. Die Integration der Schulabgänger in die Berufswelt wird aktiv unterstützt.	Es zeichnet sich je länger, je mehr ab, dass Schülerinnen und Schüler (SuS), die schulisch schwach sind, Schwierigkeiten bekommen eine geeignete Lehrstelle zu finden. Nebst den Attestlehren, die anzahlmässig erfreulicherweise zunehmen, gibt es kaum mehr „einfachere Lehrstellen“. Die Schulen müssen auch weniger intelligente SuS noch besser beschulen, nicht nur fachlich, sondern auch methodisch und was die Persönlichkeitsstruktur angeht (siehe Berichte v.a. Oberstufe). Diesbezüglich sind die Schulen Zuchwil punkto Weiterbildung gut aufgestellt. Vom Dezember an wird für alle 9. Klassen eine Liste geführt, die die Anschlusslösungen dokumentieren. SuS, die keine Anschlusslösung haben, werden gezielt auf Stellen aufmerksam gemacht, die ihrem Leistungsniveau entsprechen. Die SuS tragen dabei die Verantwortung, die LP coachen die SuS aktiv.
2. Die Schulen fördern die Chancengleichheit und gehen auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Schüler/innen ein.	Die Chancengleichheit versuchen wir durch die vor- und paraschulische Begleitung durch das KIJUJU zu gewähren (Tagesstrukturen, vorschulische Förderung). Ebenso ist die Hausaufgabenbetreuung ein Pfeiler der Chancengleichheit, sowie inner-schulische Dienste wie Schulische Heilpädagogik (integriert in die Berichte), Logopädie (Bericht), Beratung (Bericht), Musikschule mit Integration in die Volksschule (musikcampus), DaZ-Lektionen (Deutsch für Fremdsprachige), kleine Klassen mit hohem Betreuungsaufwand durch die Lehrpersonen für die einzelnen SuS.
Indikatoren	
1.1 95 % aller Schulabgänger haben eine Anschlusslösung.	Gesamthaft haben 63 SuS die Oberstufe verlassen (60 von der 9. Klasse und 2 aus den 8. Klassen). Von diesen SuS sind 3 beim RAV (Step4-Programm) gemeldet und haben keine feste Anschlusslösung (4,8%). Von 60 SuS (95,2%) mit fester Anschlusslösung ergibt sich folgende Aufteilung:

	<p>4 SuS sind in die FMS der Kantonsschule Solothurn übergetreten.</p> <p>1 SuS in die NMS der Stadt Bern (privat).</p> <p>5 SuS haben sich für ein Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) entschieden und machen ein Praktikum (2 Tage Schule, 3 Tage Praktikum).</p> <p>2 SuS machen ein 10. Schuljahr (agrarisches) im Wallierhof.</p> <p>4 SuS machen ein Praktikum, da ihnen auf das kommende Jahr (2016) eine Lehrstelle in Aussicht gestellt worden ist (v.a. im Bereich Kleinkindererzieherin).</p> <p>44 SuS oder 70% aller Schulabgänger/innen machen eine Lehre.</p> <p>19 SuS (43,2 %) davon im Bereich KV, Informatik, Verkauf</p> <p>8 SuS (18,2 %) im Bereich Gesundheit</p> <p>17 SuS (38,6 %) im Bereich handwerkliche Berufe</p>
1.2 KIJUZU-Kindergarten: Regelmässige Sitzungen, 1 gegenseitiger Besuch	Im Schuljahr 2014/15 wurden 2 Sitzungen durchgeführt und 2 gegenseitige Besuche. Zudem half die Vorkindergartenleiterin (KIJUZU) bei der Einteilung der Kinder in den Kindergarten.
1.3 Im Bereich der kantonalen Vergleichsarbeiten sind die Schulen Zuchwil über dem Durchschnitt.	<p>Vergleichsarbeiten VA der 6. Klassen (Januar 2015)</p> <p>Sowohl in Mathematik, wie in Deutsch lagen die durchschnittlichen Werte von Zuchwil um 3,9 % resp. 1 % unter dem kantonalen Schnitt, was im Vergleich zu den letzten beiden Jahren eine leichte Verbesserung darstellt. Aus den 6. Klassen kamen 17 in die Sek P, 1 in die Talentförderklasse, 21 in die Sek E und 37 in die Sek B (wovon 7 als integrierte Kleinklassen-SuS, sogenannter Förderstatus B). Die Problematik in Zuchwil ist offensichtlich: viele in die Sek P, wenige in die Sek E und (zu) viele in die Sek B.</p> <p>Ziel über dem kantonalen Durchschnitt zu sein ist noch nicht erreicht.</p> <p>Massnahmen: Frühförderung und gute Begleitung in den ersten Schuljahren (Massnahmen sind umgesetzt und werden laufend verbessert).</p> <p>Orientierungsarbeiten OA der 5. Klassen (August 2014)</p> <p>Bei diesen Arbeiten stellen wir fest, dass die SuS in Mathematik klar über dem kantonalen Durchschnitt (2,1 %) abschnitten und in Deutsch mit +0,1 leicht über diesem waren. Es handelt sich seit 2009 um das erste Mal, dass wir in beiden Hauptfächern über dem kantonalen Durchschnitt liegen und somit das Legislaturziel erreichen.</p> <p>Check S2 (Mai 2015)</p> <p>Dieser Test ersetzt den Stellwerttest der letzten Jahre und deshalb gibt es keine vergleichbaren Werte in den Vorjahren. Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass die Klassen (Sek E und Sek B) in Mathematik und Naturwissenschaften knapp über dem kantonalen Werten liegen und in Deutsch, Französisch und Englisch knapp darunter.</p> <p>Vergleicht man alle Testreihen miteinander, so schneiden in Zuchwil die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer leicht über dem Durchschnitt ab. Die sprachlichen Fächer etwas darunter.</p>

1.4 95 % aller in den Kindergarten eintretenden Kinder können Deutsch.	Durch die gute Arbeit im Vorkindergarten (80 % der Jahrgänge besuchen den Vorkindergarten) und in der Kinderkrippe des KIJUZZU sind die meisten der eintretenden Kindergartenkinder gut auf die Ansprüche des Kindergartens vorbereitet. Nur noch wenige Kinder (unter 5 %) können gar kein Deutsch). Etwa 40 % können sich beim Eintritt einigermaßen in Deutsch ausdrücken, was durch den zusätzlichen Deutsch-Unterricht im Kindergarten aufgefangen werden kann. Die Zahlen zwischen dem Vorjahr und dem vorliegenden Schuljahr sind stabil.
--	--

Stephan Hug, Schuldirektor

Soziale Dienste

Der Regionale Sozialdienst Zuchwil-Luterbach ist für die sozialen Anliegen und Probleme der Einwohner/innen der Gemeinden Zuchwil und Luterbach zuständig. Insgesamt waren im Jahr 2015 24 Mitarbeitende beschäftigt. Geprägt war das Jahr von einer grösseren personellen Fluktuation und dem Wechsel der Leitung der Sozialen Dienste.

Der Sozialdienst ist in den Fachbereichen wirtschaftliche Sozialhilfe sowie Kindes- und Erwachsenenschutz tätig und führt die AHV-Zweigstelle.

Die Sozialregion Zuchwil-Luterbach führte im 2015 in den Fachbereichen Sozialhilfe (SH) sowie Kindes- und Erwachsenenschutz (KES) insgesamt 910 Fälle; die Zahl der laufenden Fälle ist in diesen Fachbereichen angestiegen (Anzahl Fälle 2014: 816). Die Zahl der Gesuche um Bezug von Sozialhilfe stieg um 21,7 % gegenüber dem Jahr 2014.

Die AHV-Zweigstelle bearbeitete im Jahr 2015 insgesamt 705 Dossiers im Bereich der Ergänzungsleistungen, 9 Dossiers mehr als im Vorjahr.

Die Zahl der Personen mit Sozialhilfe ist im 2015 erneut gestiegen und zwar um 137 Personen. Im Vergleich mit der Wohnbevölkerungszahl der Sozialregion sind insgesamt 829 Personen (= 6.8 %) Sozialhilfebezüger.

Die Hauptgründe für den Bezug von Sozialhilfe sind nach wie vor die Arbeitslosigkeit (79 Fälle), die Arbeitsunfähigkeit (121 Fälle) sowie andere, hauptsächlich familiäre Gründe (183 Fälle). Die Mehrzahl der Bezüger wohnen in einem 1- oder 2-Personenhaushalt und sind ledig. Die grösste Gruppe im Bereich Sozialhilfe bilden im Jahr 2015 die 28- bis 37-jährigen Personen (123 Fälle), gefolgt von den 47- bis 56-jährigen (118 Fälle).

Es wurden im Jahr 2015 406 zivilrechtliche Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz geführt, das sind 4 Fälle mehr als im Vorjahr 2014. Von den 126 Verfahrenseröffnungen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Region Solothurn im Jahr 2015 wurden bei ungefähr einem Drittel der Fälle eine Massnahme errichtet. Bei einem Teil der erfolgten Abklärungen sind bei der KESB Region Solothurn die Entscheide noch ausstehend (43 pendente Verfahren).

Der Hauptteil der geführten Massnahmen im Bereich der KES-Mandate waren im Erwachsenenschutz. Die grössten Gruppen machten aber die 5 – 15-Jährigen gefolgt von den 15 – 25-Jährigen sowie den 0 – 5-Jährigen aus. Die Mehrheit der Kinder mit Massnahmen wohnt bei ihren Angehörigen (134 Kinder); 27 Kinder sind fremdplatziert.

Fredy Nussbaum, Leiter Soziale Dienste Zuchwil-Luterbach

Spitex-Dienste

Seit vielen Jahren erfreuen sich die Spitex-Dienste Zuchwil grosser Beliebtheit. Dies äussert sich unter anderem in der kontinuierlichen Zunahme der Pflegeleistungen. Die Menschen wünschen zunehmend, auch bei gesundheitlichen Einschränkungen, so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung leben zu dürfen.

Raumnot

Aufgrund des stetigen Wachstums der Organisation stellte sich das Problem der Raumknappheit. Aus dem Sitzungszimmer beispielsweise wurde ein Arbeitszimmer mit zwei EDV Plätzen. Die Mehrfachbenutzung ist aus nachvollziehbaren Gründen nicht optimal. Eine nachhaltige und sinnvolle Lösung ergab sich in der Zumietung einer Wohnung im Birchihof, welche ohne grossen Aufwand in geeignete Räumlichkeiten umfunktioniert werden kann. Erfreulicherweise bot die Röm.-kath. Kirche Hand für eine dienliche Lösung.

Einführung der Wegpauschale auch bei KLV-7 Leistungen

Die Spitex-Dienste Zuchwil kennen die Wegpauschale bei Nicht-KLV-7 Leistungen (KLV-7: Krankenpflege-Leistungsverordnung, 7. Verordnung). Die Einführung bzw. Ausdehnung auf die KLV-7 Leistungen generiert für die Spitex zusätzliche Einnahmen von jährlich rund CHF 115'000.- und verbessert den Kostendeckungsgrad um ca. 5 %. Die Einführung wurde im Berichtsjahr vom Gemeinderat einstimmig beschlossen und auf den 1.1.2016 in Kraft gesetzt.

Umfrage zur Kundenzufriedenheit

Im ersten Quartal führten die Spitex-Dienste erstmalig seit ihrem Bestehen eine Kundenzufriedenheitsumfrage durch. Nachdem 120 Fragebogen versandt wurden, konnten schliesslich 72 (60 %) davon ausgewertet werden.

Wichtigste Ergebnisse:

Gesamtzufriedenheit 85,7 % (Benchmark*: 87,8 %)

Höchste Zufriedenheit:

Einhaltung von Abmachungen 91,8 % (Benchmark: 91,6 %)

Zusammenarbeit zwischen Hausarzt und Spitex 90,3 % (Benchmark: 88,4 %)

Dauer des Einsatzes 90,0 % (Benchmark: 89,3 %)

Einbezug der Angehörigen bei Leistungen 88,2 % (Benchmark: 87,8 %)

Fazit: Die Spitex-Dienste werden als verlässliche Partnerin wahrgenommen. Eine enge Kooperation mit allen an der Pflege beteiligten Personen zeigt Wirkung.

Tiefste Zufriedenheit

Transparenz der Spitexrechnungen 71,9 % (Benchmark: 83,2 %)

Zuständigkeit für Anliegen 74,3 % (Benchmark: 82,4 %)

Wechselnde Mitarbeiterinnen 77,9 % (Benchmark: 82,0 %)

Erreichbarkeit der Spitex 79,9 % (Benchmark: 85,9 %)

Fazit: Fragen der Patienten betreffend der Rechnungen werden angemessen beantwortet. In Zukunft soll eine Übersicht zeigen, wohin man sich bei Fragen wenden kann. Die Anzahl wechselnder Mitarbeiter soll reduziert werden, eine neue Software unterstützt eine entsprechende Planung. Seit dem 1.9.2015 wurde die telefonische Erreichbarkeit um 2 Stunden ausgedehnt (13 – 16 Uhr), darüber hinaus meldet sich ein Telefonbeantworter.

* Benchmark: Mittelwert aller 17 teilnehmenden Spitex Organisationen im Kanton Solothurn

Lernende

An seiner August-Sitzung bewilligte der Gemeinderat den Spitex-Diensten einen sechsten Ausbildungsplatz im Bereich der dipl. Pflegefachfrauen HF. Damit sind nun Strukturen für 2 AGS (Assistentin Gesundheit und Soziales), 3 FaGe (Fachangestellte Gesundheit) und 1 HF (Höhere Fachschule) geschaffen worden.

Dank

Das Spitex-Personal hat im Berichtsjahr die steigenden Einsatzstunden mit grossem Einsatz und viel Engagement bewältigt. Für diese ausgezeichnete Leistung gebührt ihm Dank und Anerkennung.

Stefan Hug, Gemeindepräsident

Steuerwesen

1. Veranlagung

Für das Steuerjahr 2014 war der Abgabetermin der „Steuererklärung 2014“ der 31. März 2015. Gemäss Kontrolle waren am Stichtag, 31. Dezember 2014, in Zuchwil 5'334 steuerpflichtige natürliche Personen im Register eingetragen. Der Einzug und das Mahnwesen der Steuererklärungen werden direkt vom Kanton durchgeführt. Im März 2015 wurde der Vorbezug mit drei Steurraten, inkl. Kirchensteuern, versendet.

2. Steuergrundlagen

Die Grundlage für das Steuerjahr 2015, bildet die Steuererklärung 2015, welche aber erst im Jahre 2016 ausgefüllt werden muss. Alle Steuerpflichtigen, die am 31.12. in Zuchwil angemeldet sind, sind für dieses Steuerjahr auch in Zuchwil für das ganze Jahr steuerpflichtig. Es bestehen keine pro rata Rechnungen. Neuzuzüger müssen für das ganze Jahr in Zuchwil Steuern zahlen und Wegzüger für das ganze Jahr in der Wohngemeinde, in der sie sich am 31.12. befinden. Ausnahmen gibt es nur bei Zivilstandsänderungen, wie z.B. Tod und Wegzug ins Ausland.

3. Steuerertrag

Durch die Gegenwartsbesteuerung ist der Steuerertrag schwierig zu ermitteln. Die Basis für die Veranlagung des Steuerjahres 2015 wird erst im Folgejahr ausgefüllt. Damit wir trotz dieser Umstände einen Steuerertrag ausweisen können, gehen wir wie folgt vor:

Wir weisen unter Konto 900.400.00 „Steuerertrag nat. Personen“ den Vorbezug, den wir im März in Rechnung gestellt haben plus nachfolgende provisorischen Rechnungen, wie Zuzüger und andere Mutationen aus. Auf dem Konto 900.400.02 „Nachtaxationen der Vorjahre“, erscheint dann das Resultat aus den definitiven Rechnungen der Vorjahre.

Bei den juristischen Personen sind gute Beziehungen vorhanden und wir erhalten somit verlässliche Informationen, wie der Steuerertrag zu beurteilen ist. Gemäss den realisierten Nachtaxationen wird bei den Vorbezügen das Vorsichtsprinzip angewendet. Im Übrigen gilt dasselbe wie bei den natürlichen Personen.

Erfreulich entwickelte sich der Steuerertrag der natürlichen Personen, der sich mit einem Steuerertrag von CHF 22'206'376.08 mit ca. CHF 1.7 Mio. über Budget befindet. Dank dem guten Abschluss der Quellensteuer, der Taxationskorrekturen der Vorjahre und dem Eingang der abgeschriebenen Steuern konnten wir diesen sehr guten Steuereingang realisieren.

Leider mussten wir dieses Jahr erneut hohe Abschreibungen von CHF 575'521.40 verbuchen (Voranschlag CHF 450'000.--).

Die juristischen Personen weisen im laufenden Steuerjahr Mindereinnahmen von CHF 155'260.85 auf. Jedoch haben die Nachtaxationen, durch die definitiven und teilweise noch provisorischen Veranlagungen der Vorjahre, mit CHF 1'952'193.45 wesentlich die Laufende Rechnung entlastet. Bei den juristischen Personen ergeben sich Bruttoeinnahmen von CHF 12'899'739.15.

Aufgrund der positiven Entwicklung der natürlichen Personen konnten Schulden abgebaut werden und das Eigenkapital erhöht werden. In Zukunft sind wir weiterhin auf gute Abschlüsse angewiesen, da der Schuldenberg von CHF 41 Mio. abgebaut werden muss. Zusätzlich wird uns die Unternehmenssteuerreform III vor weitere Herausforderungen stellen, da die Einwohnergemeinde auf die Steuereinnahmen der juristischen Personen angewiesen ist.

Weiter müssen wir unsere Kennzahlen erreichen und ein ausgeglichener Finanzhaushalt inkl. Schuldenabbau ausweisen.

Michael Marti, Leiter Finanzen

Stipendienwesen

Im Jahre 2015 wurden zwei Stipendiengesuche eingereicht. Ein Stipendiengesuch wurde mit einem Betrag von CHF 2'000.-- unterstützt

Michael Marti, Leiter Finanzen

Urnenabstimmungen und Wahlen

Im Jahr 2015 wurden die Stimmbürger/innen 4 mal an die Urne gebeten. Der Bund unterbreitete 6 Vorlagen zur Abstimmung und der Kanton deren 3. Zusätzlich fanden auf nationaler Ebene National- und Ständeratswahlen statt.

Eidgenössische Abstimmungen

8. März 2015

Volksinitiative vom 5. November 2012 «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen»

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	345	1172	34.1 %

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage abgelehnt.

Volksinitiative vom 17. Dezember 2012 «Energie- statt Mehrwertsteuer»

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	148	1377	34.1 %

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage abgelehnt.

14. Juni 2015

Bundesbeschluss vom 12. Dezember 2014 über die Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	825	751	35.8 %

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage angenommen.

Volksinitiative vom 20. Januar 2012 «Stipendieninitiative»

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	498	1079	35.8 %

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage abgelehnt.

Volksinitiative vom 15. Februar 2013 «Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)»

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	685	916	35.9 %

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage abgelehnt.

Änderung vom 26. September 2014 des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG)

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	862	740	35.8 %

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage angenommen.

Nationale Wahlen**18. Oktober 2015**

Wahl von sechs Mitgliedern des Nationalrates

Ergebnis in Zuchwil	Bezeichnung der Liste	Kandidaten- stimmen	Zusatz- stimmen	Partei- stimmen
	01 Bürgerlich-Demokratische Partei (BDP)	349	5	354
	02 Grünliberale Partei (glp)	342	6	348
	03 Schweizerische Volkspartei (SVP)	2204	44	2248
	04 Sozialdemokratische Partei SP Reg. Süd/West (SP Süd/West)	2066	46	2112
	05 Sozialdemokratische Partei SP Reg. Nord/Ost (SP Nord/Ost)	473	25	498
	06 FDP.Die Liberalen Solothurn-Lebern/Ol- ten-Gösgen (FDP SL/OG)	1265	78	1343
	07 FDP.Die Liberalen Bucheggberg-Wasse- ramt/Thal-Gäu/Dorneck-Thierstein	682	6	688
	08 Sozialdemokratische Partei 60+ (SP 60+)	183	11	194
	09 Junge SP Region Olten (JSPO)	85	0	85
	10 Grüne	596	7	603
	11 Eidgenössisch Demokratische Union (EDU)	37	2	39
	12 JungsozialistInnen (JUSO)	129	0	129
	13 Junge Bürgerliche Demokratische Partei (JBDP)	87	8	95
	14 Jungfreisinnige A (JFSO A)	48	2	50
	15 Jungfreisinnige B (JFSO B)	6	0	6
	16 CVP - Die Mitte	483	9	492
	17 CVP - Sichere Werte	382	13	395
	18 Junge CVP Süd-West (Solothurn-Le- bern/Bucheggberg-Wasseramt)	165	10	175
	19 Junge CVP Nord-Ost (Thal-Gäu/Dorneck- Thierstein/Olten-Gösgen)	35	0	35
	20 CVP 60+	38	0	38
	21 Evangelische Volkspartei (EVP)	140	0	140
	22 Direktdemokratische Partei Schweiz (DPS Kt. SO)	53	32	85
	23 Schweizerische Volkspartei Frauen (SVP Frauen)	86	3	89
	24 Junge SVP (JSVP)	86	0	86
	25 Schweizerische Volkspartei ü55/Internatio- nal (SVP ü55/Internat.)	164	2	166
	26 Junge Grüne	210	0	210
	27 el presidente	28	13	41

Kantonal gewählt wurden Fluri Kurt (FDP, Solothurn), Hadorn Philipp (SP, Gerlafingen), Heim Beatrice (SP, Starrkirch-Wil), Imark Christian (SVP, Fehren), Müller-Altermatt Stefan (CVP, Herbetswil), Wobmann Walter (SVP, Gretzenbach)

Wahl von zwei Mitgliedern des Ständerates

Ergebnis in Zuchwil	Kandidat/in		Stimmen
	Bischof Pirmin (CVP)		1087
	Meister Marianne (FDP)		467
	Wobmann Walter (SVP)		487
	Zanetti Roberto (SP)		1127

Kantonal das absolute Mehr erreicht und somit im 1. Wahlgang gewählt wurde Bischof Pirmin (CVP).

15. November 2015

Wahl von einem Mitglied des Ständerates (2. Wahlgang)

Ergebnis in Zuchwil	Kandidat/in		Stimmen
	Wobmann Walter (SVP)		460
	Zanetti Roberto (SP)		1298

Kantonal das absolute Mehr erreicht und somit im 2. Wahlgang gewählt wurde Zanetti Roberto (SP).

Kantonale Abstimmungen**8. März 2015**

Wirtschafts- und Arbeitsgesetz (WAG)

Ergebnis in Zuchwil	Variante 1		Variante 2		Stichfrage		Stimmbeteiligung
	Ja	Nein	Ja	Nein	Variante 1 (Initiative)	Variante 2 (Gegenv.)	
	602	830	924	479	605	777	

Kantonal wurde die Vorlage mit Variante 2 angenommen.

Änderung der Verfassung des Kantons Solothurn

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	1089	318	33.9 %

Kantonal wurde die Vorlage angenommen.

Änderung des Sozialgesetzes; Senkung der Prämienverbilligung in der Krankenversicherung

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	633	850	33.9 %

Kantonal wurde die Vorlage abgelehnt.

Beatrice Schibler Joggi, Präsidentin Wahlbüro

Werke

Bauamt

Das Bauamt konnte die ihm übertragenen Aufträge dank effizienter Leistung erneut erfüllen. Mit rund 2'109 Arbeitsstunden fiel ein grosser Anteil wiederum auf die Strassenreinigung und mit 2'224 Stunden auf den Strassenunterhalt. Dies entspricht ungefähr dem Vorjahr. Der Winterdiensteinsatz war mit rund 840 Arbeitsstunden um ca. 300 Stunden höher ausgefallen. Für den Unterhalt der öffentlichen Anlagen mussten ca. 1'730 Stunden aufgewendet werden. Dies sind rund 200 Stunden weniger als im Vorjahr. Der Arbeitsaufwand des Bauamtes für die Sammelstellen und die Bekämpfung des Litterings fiel gegenüber dem Vorjahr mit gesamthaft 790 Stunden um ca. 100 Stunden geringer aus als im Vorjahr. Durch die Perspektive wurden die Sammelstellen zusätzlich mit rund 200 Stunden gereinigt. Diese Kosten betragen rund Fr. 20'400.--.

Werkkommission

In 4 Sitzungen behandelte die Werkkommission 26 Geschäfte. Die Hauptaufgaben waren Projektgenehmigungen und Arbeitsvergaben. Auch das Gemeinschaftsgrab wurde in mehreren Sitzungen behandelt. Für die Nachfolge von Sandra Misteli (Wasserablesung) konnte mit Frau Irene Mottet eine würdige Nachfolgerin gefunden werden. Sie hat bereits eine Ableseperiode erfolgreich gemeistert.

Der Löschschutz DePuy Synthes, eine Auflage der SGV, konnte erfolgreich ausgeführt werden. Die Abnahme erfolgt im 2016.

Im Herbst 2015 konnte ein neues Entsorgungsangebot (Plastiksammlung mit der Abgabestelle im Bauamt) angeboten werden. Die ersten Monate können als Erfolg gewertet werden.

Das Bauamt konnte den neuen Elektrohubstapler in Betrieb nehmen. Dieses Gerät trägt sehr viel zur Arbeitssicherheit und Vereinfachung im Betrieb des Werkhofs bei.

Energie

2015 belieferte die AEK die Detailabonnenten mit 16'926'709 kWh.

Zur Illustration einige weitere Zahlen der Energielieferungen in kWh des Jahres 2015.

› Strassenbeleuchtung	509'701 kWh
› Industrie und Gewerbe	25'449'948 kWh
› Bauzähler	225'724 kWh

Abfallwesen

Die Sammelstellen wurden sehr rege genutzt. Die Betreuung dieser Sammelstellen hat wiederum massiv Zeit in Anspruch genommen. Leider wird an verschiedenen Sammelstellen immer wieder unsachgemäss entsorgt. Bei den Sammelstellen konnte mit dem Personal der Perspektive ein Grossteil der Reinigungsarbeiten übernommen werden. Dies hat aber auch finanzielle Auswirkungen. Die Perspektive musste mit rund Fr. 20'400.00 entschädigt werden. Die wilden Kehrrechtdeponien haben leider nicht abgenommen (Unterführungen, öffentliche Anlagen, Sammelstellen Waldgebiete etc.). In Zuchwil sind rund 2'656 Tonnen

Hauskehricht entsorgt worden. Dies ergibt pro Kopf eine Menge von 303 kg. Dies entspricht dem Vorjahr. Bei der Grünabfuhr wurden gesamthaft rund 783 Tonnen eingesammelt und der Kompogasanlage Utzenstorf zugeführt. Dies entspricht einer Menge von 89 kg pro Einwohner, gleichviel wie 2015. Beim Altpapier und Karton ergibt dies eine Menge von rund 43 kg pro Einwohner. Dies sind rund 18 kg weniger als im Vorjahr. Das Altpapier und der Karton werden dem Altpapierwerk Utzenstorf geliefert. Eingesammelt wird es von der Reusser Transport AG.

Die wichtigsten Zahlen der Abfallentsorgung:

Abfallart	2014	2015	Veränderung
Hauskehricht	2656 t	2499 t	- 5.92 %
Grünabfuhr	783 t	652 t	- 16.73 %
Altglas	215 t	217 t	+ 0.94 %
Weissblech/Alu	13 t	13 t	+ 0.00 %
Alteisen	29 t	41 t	0.00 %
Altöl	2'152 kg	1'816 kg	- 15.61 %
Altpapier	402 t	376 t	- 6.46 %
Karton	136 t	148 t	+ 8.82 %

Weissblech und ALU werden zusammen entsorgt.

Wasserversorgung

Im Betriebsjahr 2015 wurden im Hauptpumpwerk Widi 1'076'420 m³ und vom PW Aarmatt (Notverbindung Solothurn) 107'395 m³ Trinkwasser gefördert. Der Wasserversorgung Derendingen wurden 4'809 m³ abgegeben. Dies ergibt eine Totalmenge von 1'179'006 m³. Es war das dritte Betriebsjahr zusammen mit dem WARESO (Wasserverbund Region Solothurn AG)

Es sind 1 chemische und 3 bakteriologische Trinkwasseruntersuchungen durchgeführt worden. Das Wasser entspricht den Anforderungen, die an das Trinkwasser gestellt werden. Der Wasserpreis beträgt Fr. 1.50 pro m³.

Peter Wiederkehr, Bereichsleiter Tiefbau ABP

Betriebskommission Sportanlage „Widi“

In 2 Sitzungen konnten wir auch im verflossenen Jahr 2015 die anstehenden Aufgaben zur Zufriedenheit aller Beteiligten erledigen

Eisstockclub

Im vergangenen Vereinsjahr haben wir wieder erfolgreich auf unserer Sommerstockbahn trainiert. Die Erfolge haben sich aufgrund der guten Trainingsbedingungen weiter auf sehr hohem Niveau fortgesetzt. Auch sind 4 Spieler vom aufgelösten ESC beider Basel zu unserem Verein übergetreten.

Die sportlichen Angaben sehen wie folgt aus:

An der Schweizermeisterschaft wurden folgende Resultate erzielt:

- › Mannschaft Herren A-Liga Rang 1
- › Mannschaft Damen Duo Rang 2
- › Mannschaft Herren B-Liga Rang 1 / 2
- › Mannschaft Zielwettbewerb Herren Rang 1
- › Mannschaft Zielwettbewerb Damen Rang 2
- › Zielwettbewerb Herren Ränge 2/4/11/12/17/24/26/29/45/50/53
- › Zielwettbewerb Damen Rang 1 / 2

Wintermeisterschaft:

Mannschaft Ränge 1 / 2 / 11

Unser Verein hat wiederum positive Akzente in der schweizerischen Eisstockszene gesetzt.

Wir sind nach wie vor mit „unserer“ wetterunabhängigen Sommerstockanlage sehr glücklich und haben manch schönes Training verbracht.

Die Grabarbeiten für die Fernleitung haben allerdings dem Areal stark zugesetzt; optisch ist es ein "Acker". Wir sind optimistisch, dass der vorherige Zustand wieder annähernd hergestellt wird. Die Zusagen dazu sind gemacht worden.

Unsere Arbeiten an der Sommerstockanlage haben sich wiederum auf Pflege und Unterhalt beschränkt.

Tennisclub TC Widi

Nachfolgende sportliche Anlässe und Aktivitäten wurden im Jahre 2015 durchgeführt.

- | | |
|-----------------|--|
| März | Generalversammlung |
| April | Tennisplätze gereinigt und anschliessend Sandplätze bereitgestellt. |
| Mai - Juni | An der Interclub SWISS TENNIS Meisterschaft haben wir mit 1 Damen- und 2 Herren-Mannschaften teilgenommen. |
| April bis Aug. | Durchführung der internen Ranglistenmeisterschaften |
| April bis Sept. | Tennisplausch für Jedermann/-frau (Freitagabend) |
| Mai bis Aug. | Interne Clubmeisterschaften |
| Juni | SO-Firmensport-Mannschaftsmeisterschaften mit 1 Damen-, 1 Herren- sowie 1 Mixed-Mannschaft |
| August | Clubinternes Herren-Doppeltturnier |
| Oktober | Abräumen der Tennisfelder |
| Wintermonate | Winterclub in Halle Grenchen mit 1 Damen- und 1 Herren-Mannschaft |

Der TC Widi zählt am Ende des Jahres 2015 insgesamt 85 Mitglieder gegenüber 89 im Vorjahr.

Gebäude

Die bekannte Heizungsproblematik besteht weiterhin, konnte aber durch die Firma Tschui funktionsfähig gemacht werden (Überbrückung Steuerung). Die Sanierungsfrist läuft bis am 29.02.2019. Das Eindringen von Dachwasser verursacht im Heizungsraum Wasserablaufprobleme (Schlauchleitung in Dusche verlegt). Auch ist die Zufahrtsstrasse zum Clubhaus wegen den ausgeführten Bauarbeiten in einem schlechten Zustand.

Landverkauf

Wegen der möglichen Umzonung des Riverside-Areals durch die EWGZ, wurden im Jahre 2015 diverse Varianten mit der Gemeinde Zuchwil ausgearbeitet. Die Mehrheit der Mitglieder an der GV 2015 haben sich für die vom Vorstand empfohlene Variante "Scintilla-Anlage" entschieden. Es ist sicher eine realisierbare und vernünftige Lösung für die Zukunft des Tennisclubs.

FC Zuchwil

Auch für die Saison 2015/2016 konnten wir 13 Mannschaften beim SKFV anmelden.

Damit aber der Spielbetrieb geordnet abläuft, braucht es viel Hintergrundarbeit vom bestens funktionierenden Vorstand und Trainern. Ohne die Mitarbeit von vielen Helfern, sei es für den Platzunterhalt oder den Transport der Juniorenmannschaften zu den Auswärtsspielen, wäre ein geordneter Spielbetrieb nicht mehr möglich.

Im sportlichen Bereich steht die erste Mannschaft am 12.04.2016 mit 12 Punkten Vorsprung und ohne Niederlage an erster Stelle in ihrer Gruppe. Somit werden die Aufstiegsspiele mit grösster Wahrscheinlichkeit erreicht. Die Aufstiegsspiele finden am 27.05.2016 und 03.06.2016 auf dem Widi statt.

Mit den Junioren A+ und B sind wir am 05.05.2016 (Auffahrt) in Solothurn am Cupfinal mit dabei und hoffen natürlich, dass sie siegreich nach Hause kommen.

Aber auch die anderen Mannschaften bringen immer wieder gute Leistungen zu Stande und können in den jeweiligen Gruppen gut mithalten.

Am 03.05.2016 kann der Fan-Club Widi sein 10-jähriges Jubiläum feiern, was sicher ein hervorragender Saisonabschluss wird.

Für die Benützung der Widi-Sportanlagen sowie die offenen Anhörungen und Unterstützung seitens der Einwohnergemeinde danken die drei Vereine recht herzlich.

Für die Betriebskommission Sportanlage „Widi“

Willi Aeschimann